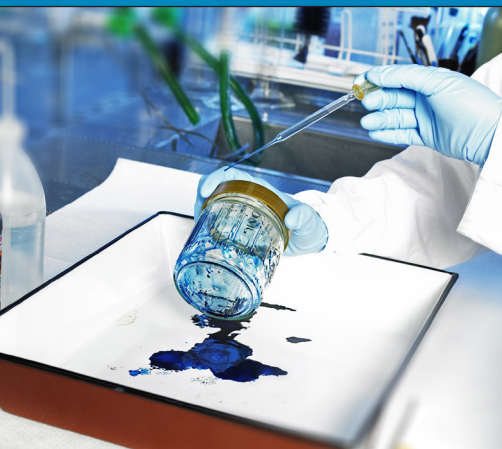




Polizeiliche Kriminalstatistik Bayern 2016



Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) Bayern enthält die der Bayerischen Polizei bekannt gewordenen, rechtswidrigen Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen und eine Reihe weiterer Angaben zu Fällen, Opfern oder Tatverdächtigen.

Die PKS für den Freistaat Bayern wird vom Bayerischen Landeskriminalamt erstellt. Die zur Verfügung gestellten Informationen werden tabellarisch und grafisch aufbereitet und kommentiert.

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr stellt vor:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik

Bayern 2016

„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“



Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister



Gerhard Eck, MdL
Staatssekretär

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Innere Sicherheit auf hohem Niveau zu gewährleisten, gehört seit jeher zum Markenkern des Freistaates Bayern. Die vorliegende Polizeiliche Kriminalstatistik 2016 beweist das eindrucksvoll. Diese positive Bilanz ist in erster Linie das Verdienst des unermüdlichen, manchmal bis an die Belastungsgrenze gehenden Engagements unserer Polizistinnen und Polizisten. Hierfür sagen wir ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Wir nehmen die jüngsten Kriminalitätsentwicklungen – insbesondere infolge der Zuwanderungssituation – sowie die andauernde Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus sehr ernst. Denn Sicherheit ist eine elementare Grundlage unserer Freiheit und ein Grundbedürfnis unserer Bürgerinnen und Bürger.

Deshalb redet die Bayerische Staatsregierung nicht nur, sie handelt auch!

Unser weitreichendes Konzept „Sicherheit durch Stärke“ und unser „Sofortprogramm Innere Sicherheit“ als jüngste Maßnahmen unserer zukunftsorientierten Sicherheitspolitik zeigen dies. Wir zielen damit unter anderem darauf ab, die polizeilichen Befugnisse den aktuellen Herausforderungen anzupassen, die Bayerische Polizei personell zu verstärken und die (Schutz-)Ausstattung unserer Polizistinnen und Polizisten weiter zu verbessern.

Darüber hinaus werden wir die bewährte Sicherheitsstrategie unserer Polizei weiter fortführen. Das heißt, wir dulden keine rechtsfreien Räume, setzen auf eine gezielte Kriminalprävention, gehen konsequent gegen Kriminalität jeder Art vor und reagieren unverzüglich auf neue Entwicklungen.

Unser Motto steht: „In Bayern leben, heißt sicherer leben!“



Joachim Herrmann
Bayerischer Staatsminister des
Innern, für Bau und Verkehr
Mitglied des Bayerischen Landtags



Gerhard Eck
Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium des Innern, für Bau
und Verkehr
Mitglied des Bayerischen Landtags

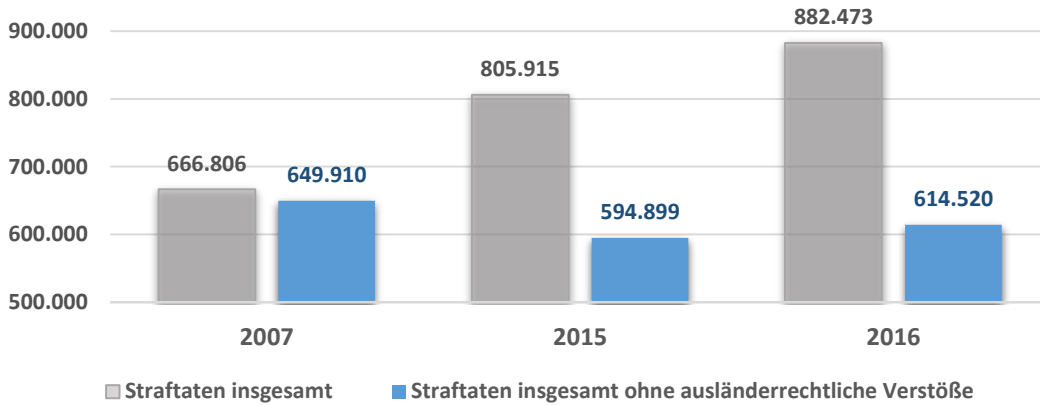
Inhaltsverzeichnis

1	Kriminalitätsentwicklung im Freistaat Bayern 2016	5
1.1	Das Wichtigste im Überblick	5
1.2	Entwicklung der Gesamtkriminalität	7
1.3	Kriminalitätsstruktur	8
1.4	Kriminalitätsbelastung	9
1.5	Aufklärungsquote	10
1.6	Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien	11
1.7	Kriminalitätsentwicklung in den Großstädten	12
2	Tatverdächtige	13
2.1	Tatverdächtige insgesamt	13
2.1.1	Mehrfachtäter	14
2.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige	15
2.2.1	Kriminalitätsstruktur und Nationalitäten bei Nichtdeutschen	17
3	Opfer	18
4	Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen	20
4.1	Straftaten gegen das Leben	20
4.2	Körperverletzung	22
4.3	Gewaltkriminalität	24
4.4	Rauschgiftkriminalität	26
4.5	Cyberkriminalität – Tatmittel Internet	28
4.6	Diebstahl	30
4.7	Wohnungseinbruchdiebstahl	32
4.8	Raub / Räuberische Erpressung	34
4.9	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	36
4.10	Straßenkriminalität	38
5	Sonderbeitrag: Kriminalität im Kontext der Zuwanderung	40
5.1	Begriffsdefinition Zuwanderer	41
5.2	Kriminalitätsentwicklung insgesamt	41
5.3	Kriminalitätsstruktur	42
5.4	Tatörtlichkeiten	43
5.5	Zuwanderer als Tatverdächtige	44
5.5.1	Nationalitäten der Tatverdächtigen	45
5.5.2	Deliktsverteilung nach Herkunftsregion	46
5.6	Tatverdächtige Zuwanderer: Mehrfachtäter	47
5.6.1	Zuwanderer als Mehrfachtäter: Nationalitäten	48
5.7	Zuwanderer als Opfer	49
5.8	Straftaten von Zuwanderern untereinander	50
5.9	Straftaten in Asylbewerberunterkünften	51

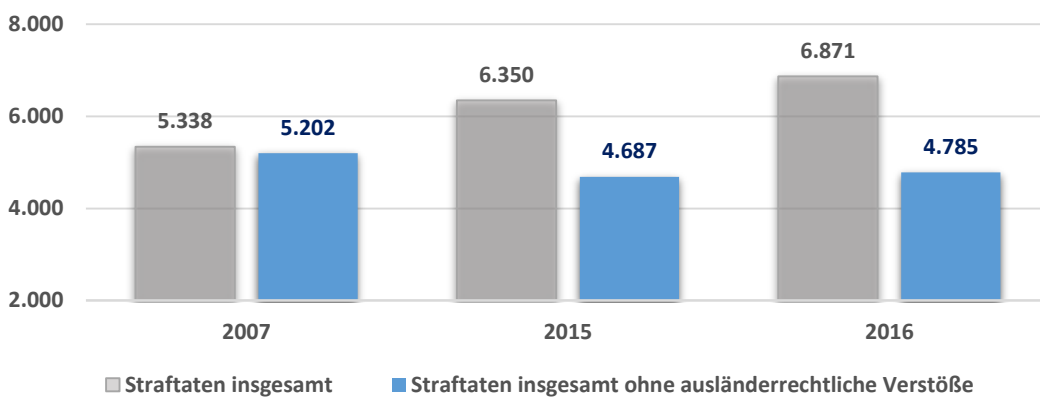
1 Kriminalitätsentwicklung im Freistaat Bayern 2016

1.1 Das Wichtigste im Überblick

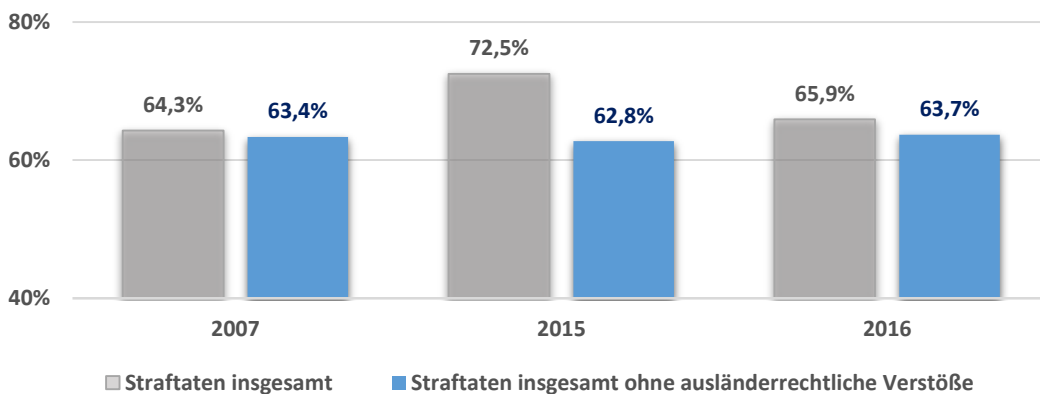
Kriminalitätsentwicklung in Bayern



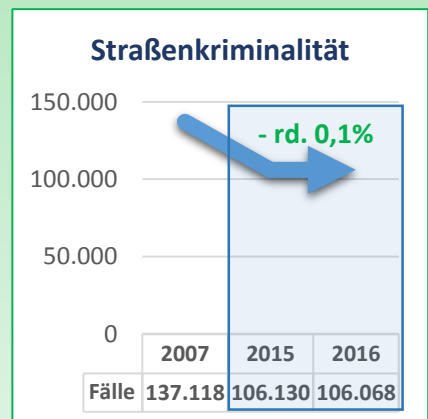
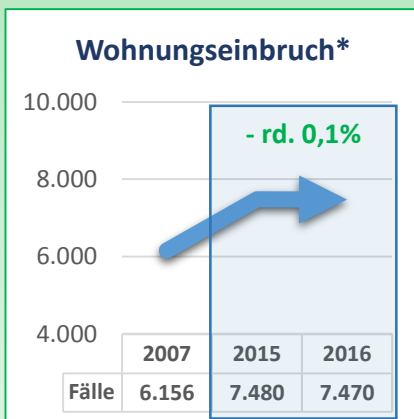
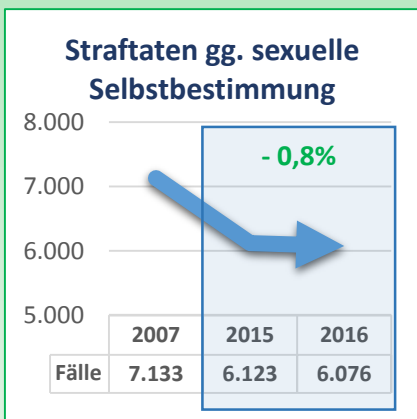
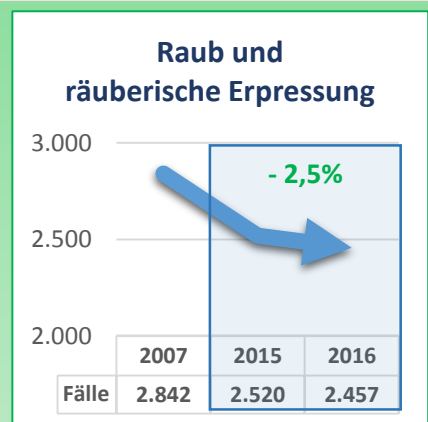
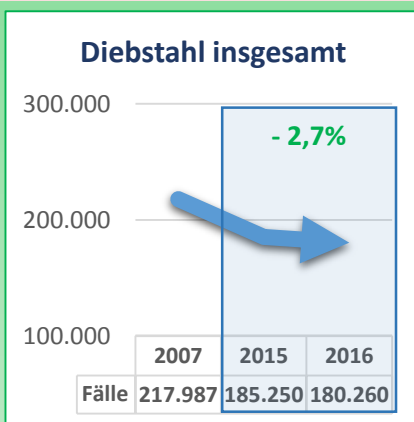
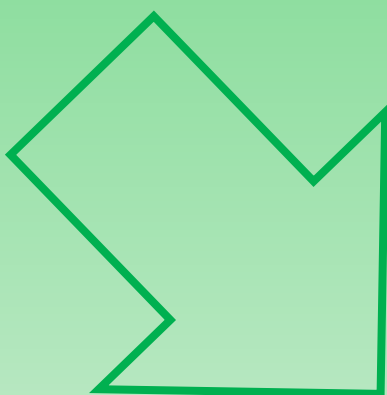
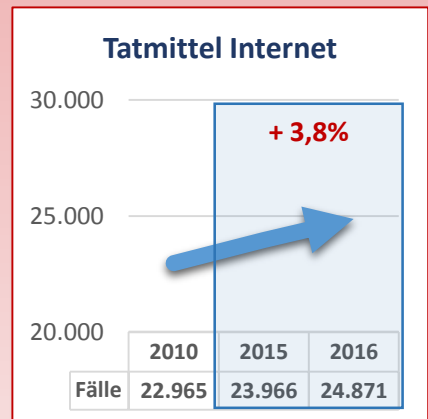
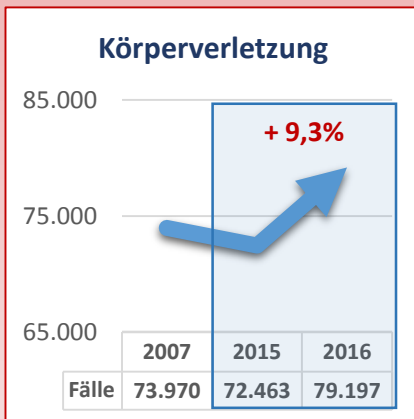
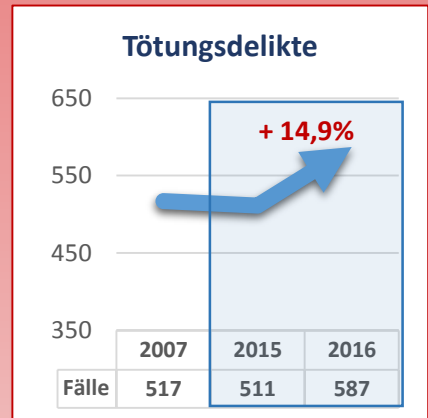
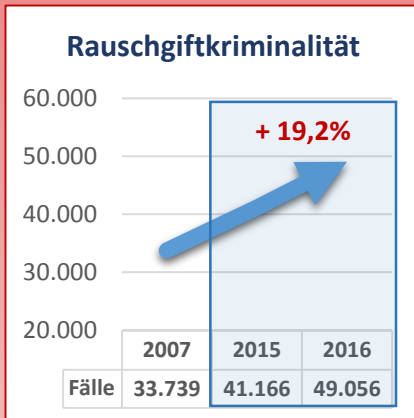
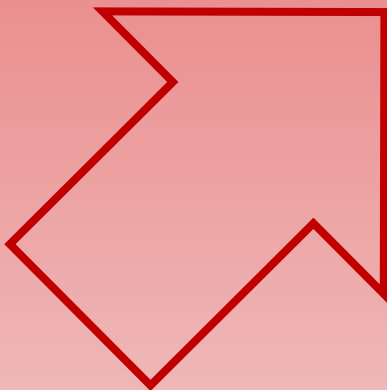
Straftaten pro 100.000 Einwohner



Aufklärungsquote

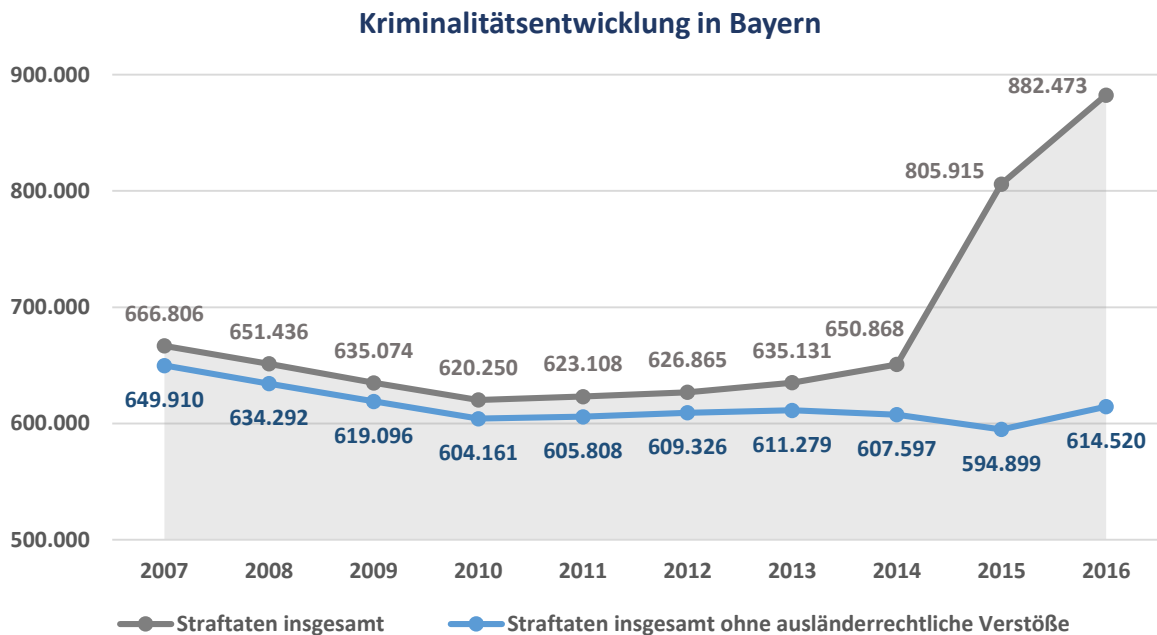


Entwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen



* Wohnungseinbruch: Kein direkter Vergleich, da bundesweite Erfassungsregeln geändert (vgl. Kap. 4.7).

1.2 Entwicklung der Gesamtkriminalität



Die **Gesamtzahl** der erfassten Straftaten **einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße¹** wird ganz besonders von der starken **Zuwanderung** Ende 2015 und Anfang 2016 bestimmt: Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um **+ 76.558** bzw. **+ 9,5%** auf **882.473 Delikte** gestiegen.

Davon entfielen **30,4%** bzw. **267.953 auf ausländerrechtliche Verstöße**. Das sind **+ 56.937** bzw. **+ 27%** mehr ausländerrechtliche Verstöße als im Vorjahr 2015.

Bereinigt um die **ausländerrechtlichen Verstöße** ist 2016 ein **Anstieg** um **+19.621** Straftaten bzw. **+3,3%** von 594.899 auf **614.520 Delikte** zu verzeichnen.

¹ Verstöße nach dem Aufenthaltsgesetz, Asylgesetz und Freizügigkeitsgesetz/EU

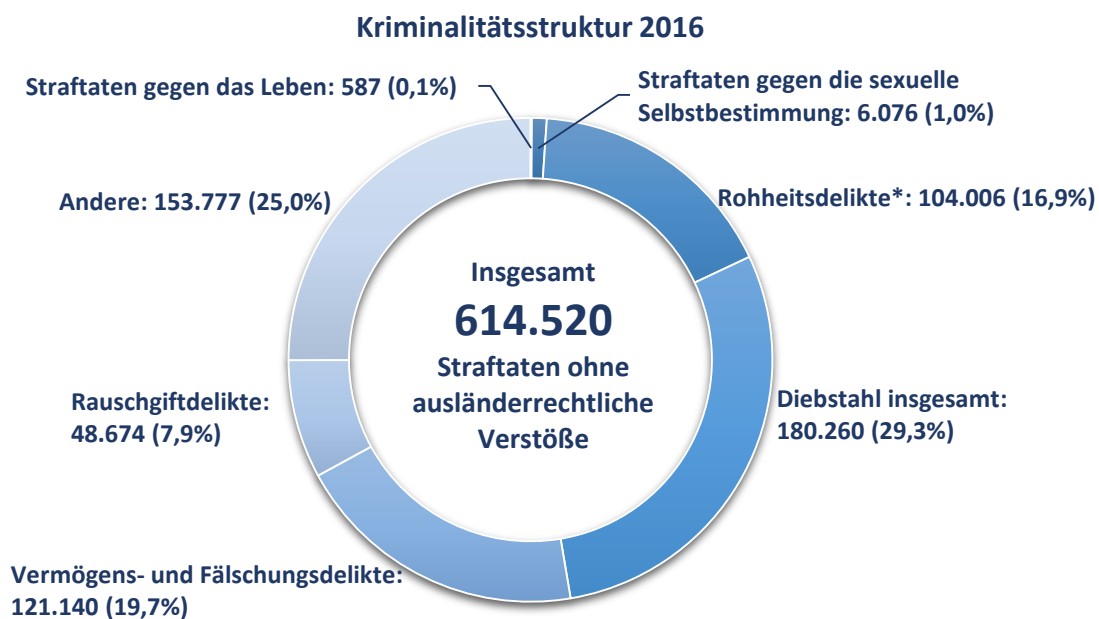
Der **Anstieg** der bereinigten Fallzahl um **+19.621** Straftaten ist im **Wesentlichen** auf die **Zunahme** der Straftaten in den **Bereichen** der

- **Körperverletzungen** (+ 6.734 Delikte bzw. + 9,3%),
- **Rauschgiftkriminalität** (+ 7.890 Delikte bzw. + 19,2%),
- mit **Tatmittel Internet** begangenen Fälle (+ 905 Delikte bzw. + 3,8%) sowie
- **Urkundenfälschungen** (+3.152 Delikte bzw. +29,9%) zurückzuführen.

Gleichzeitig sind **Rückgänge** beispielsweise bei den

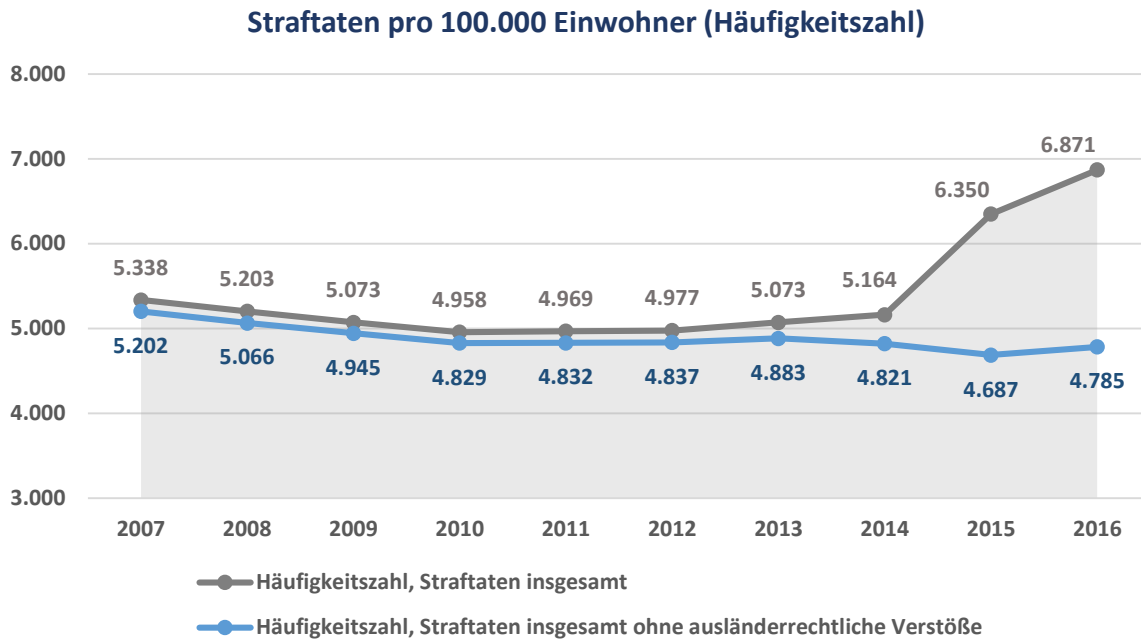
- **Diebstahlsdelikten** (-4.990 Delikte bzw. -2,7%) und
- **Raubdelikten** (-63 Delikte bzw. -2,5%) festzustellen.

1.3 Kriminalitätsstruktur



* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

1.4 Kriminalitätsbelastung



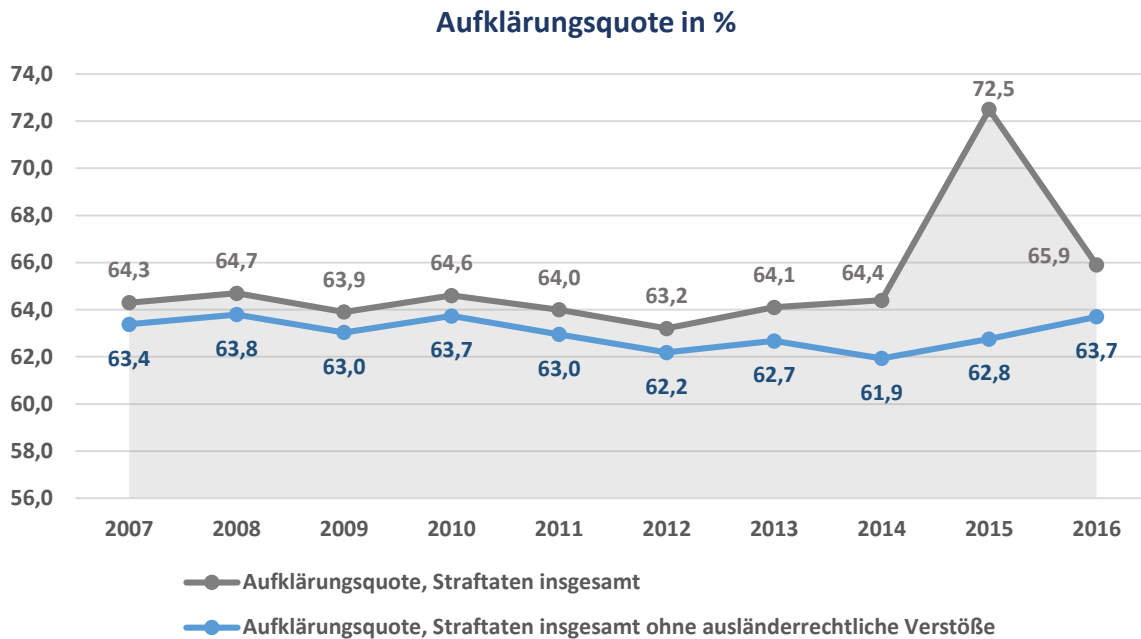
Die **Häufigkeitszahl** (HZ) ist die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Fälle insgesamt (oder einzelner Deliktsarten) berechnet auf 100.000 Einwohner. Stichtag der Einwohnerdaten ist grundsätzlich jeweils der 01.01. des Berichtsjahres.

Hinsichtlich der **Aussagekraft** der HZ ist festzustellen, dass **nur die amtlich gemeldeten Einwohner berücksichtigt** werden und beispielsweise nicht Touristen, Grenzpendler oder Personen mit ausländischem Wohnsitz. Gleichwohl fließen die **Straftaten**, die durch **nicht gemeldete Einwohner** begangen werden, in die Polizeiliche Kriminalstatistik ein. Zudem dient nur das sog. „**Hellfeld**“ der Straftaten als Berechnungsgrundlage, also **alle Delikte, die der Polizei tatsächlich zur Kenntnis** gelangen.

Die **Häufigkeitszahl einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße** lag im Jahr 2016 infolge des Anstiegs der Fallzahlen bei **6.871** und damit **+ 8,2%** über dem Vorjahreswert von 6.350.

Die um die **ausländerrechtlichen Verstöße bereinigte Häufigkeitszahl** lag bei **4.785** und damit um **+ 2,1%** über dem Vorjahreswert von 4.687.

1.5 Aufklärungsquote



Die **Aufklärungsquote** zeigt das **Verhältnis** der **aufgeklärten** Fälle zu den von der Polizei **registrierten** Delikten.

Die Aufklärungsquote für die **Gesamtzahl** der erfassten Straftaten **einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße** lag im vergangenen Jahr bei **65,9%** und damit **-6,6 Prozentpunkte** unter dem Vorjahreswert (72,5%). Hierbei ist zu beachten, dass dieser Wert **nicht unwesentlich** durch die vergleichsweise **niedrige Aufklärungsquote** von **71,1%** (2015: 99,9%) bei den **ausländerrechtlichen Verstößen** beeinflusst wird. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Bundespolizei infolge des enormen Flüchtlingsaufkommens in rund **77.000 Fällen** – die größtenteils aus dem Jahr **2015** stammen – Personalien von Tatverdächtigen nicht konkretisieren konnte und diese Delikte daher nach den bundeseinheitlichen PKS-Erfassungsrichtlinien als „ungeklärt“ 2016 in die Statistik eingegangen sind.

Die um die **ausländerrechtlichen Verstöße bereinigte Aufklärungsquote** verbesserte sich erneut um **+0,9 Prozentpunkte** von 62,8% im Jahr 2015 auf **63,7%**.

1.6 Kriminalitätsentwicklung in den Polizeipräsidien

Darstellung Häufigkeitszahl, Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

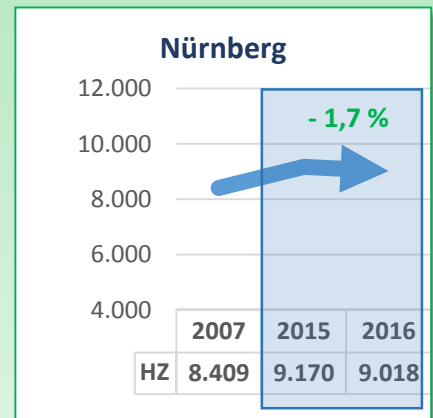
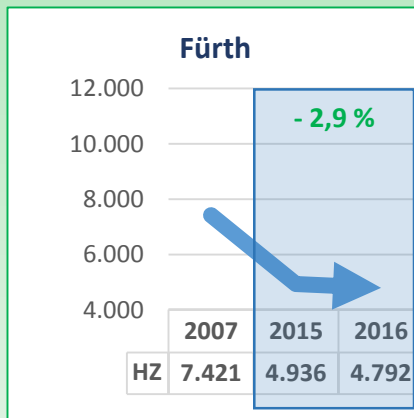
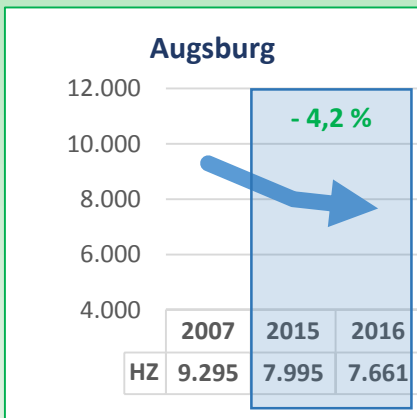
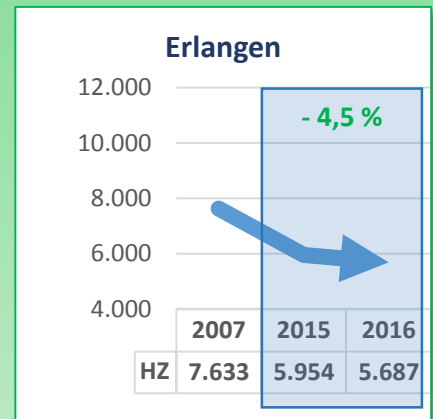
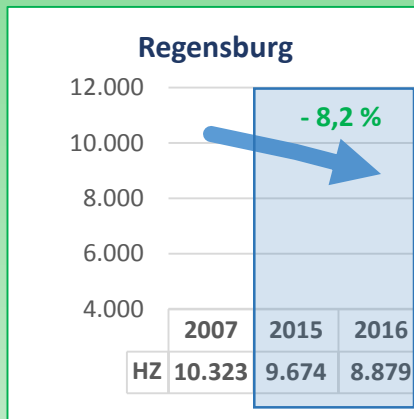
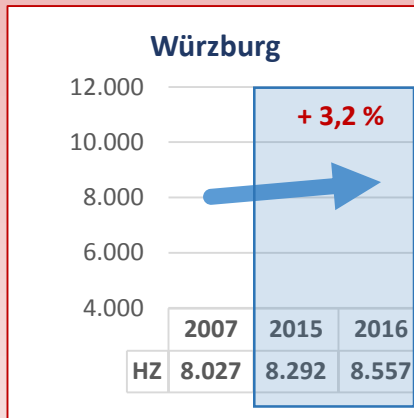
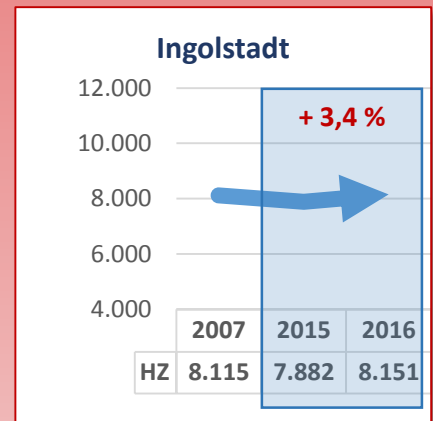
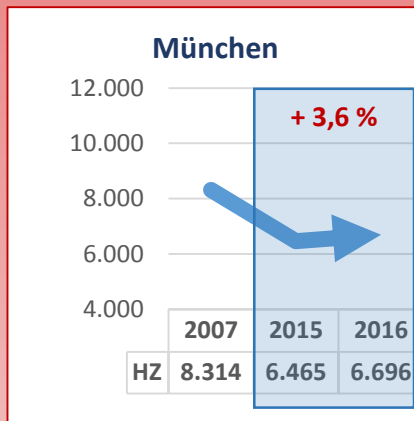
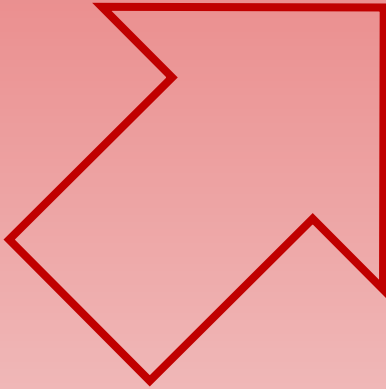


Hinweis:

Auf Grund einer erfolgten Umstrukturierung der Polizeipräsidien ist ein direkter Vergleich der Daten rückwirkend nur bis zum Jahr 2012 möglich.

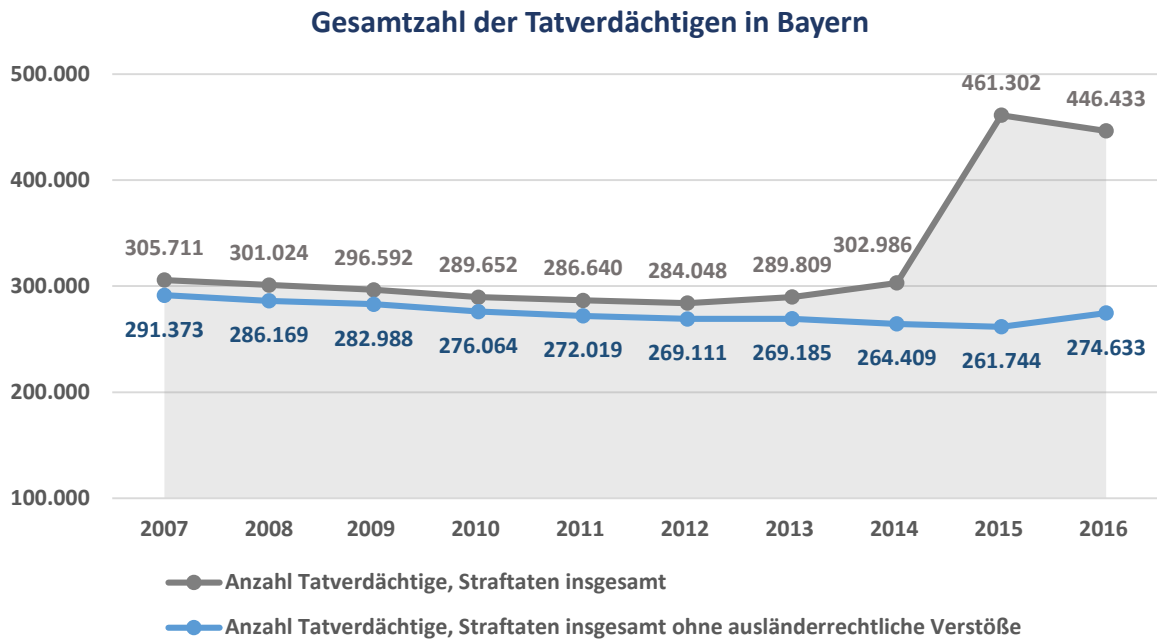
1.7 Kriminalitätsentwicklung in den Großstädten

Darstellung Häufigkeitszahl, Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße



2 Tatverdächtige

2.1 Tatverdächtige insgesamt

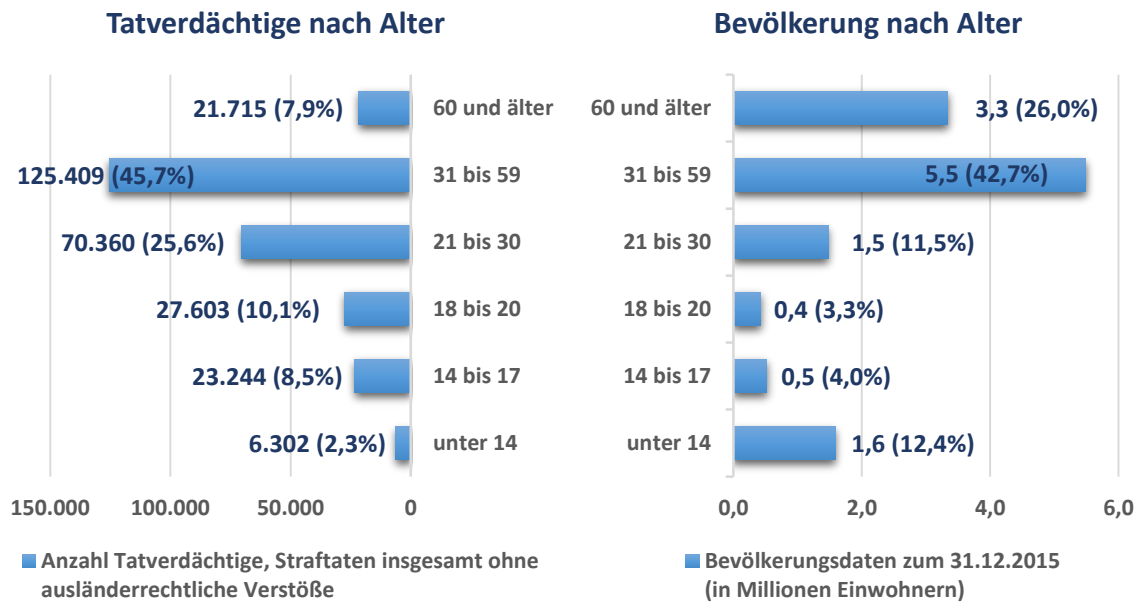


Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße wurden im Jahr 2016 insgesamt **446.433 Tatverdächtige** (TV) registriert. Dies ist ein leichter Rückgang um **-3,2%** im Vergleich zum Vorjahr. Von den insgesamt **446.433** registrierten Tatverdächtigen waren **336.890 (75,5%) männlich** und **109.543 (24,5%) weiblich**.

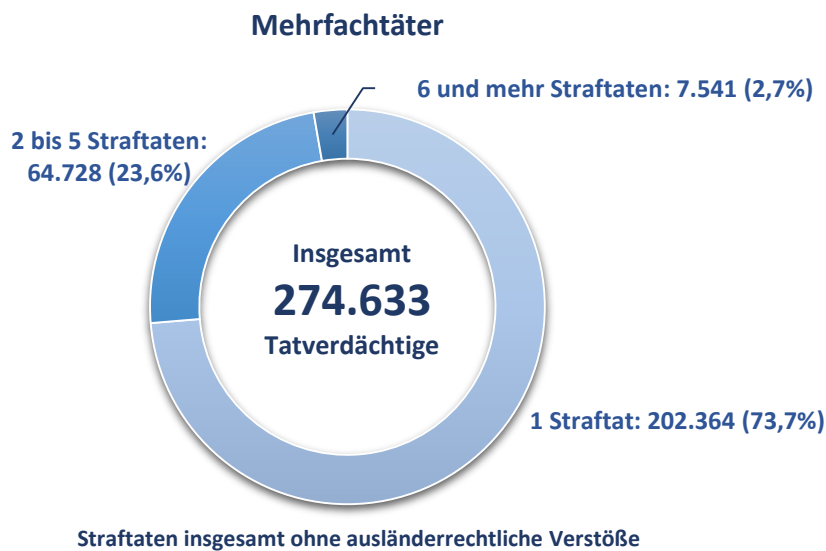
Im Bereich der **ausländerrechtlichen Verstöße** wurden **180.050 Tatverdächtige** registriert, was einen Anteil von **40,3%** an allen Tatverdächtigen ausmacht. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 206.051 Tatverdächtigen bzw. 44,7%. Der Anteil ging hier somit um **-4,4 Prozentpunkte** zurück.

Bereinigt um die ausländerrechtlichen Verstöße wurden 2016 insgesamt **274.633 Tatverdächtige** und somit **+12.889** bzw. **+4,9%** mehr als im Vorjahr registriert. Von diesen 274.633 Tatverdächtigen waren **210.543 (76,7%) männlich** und **64.090 (23,3%) weiblich**.

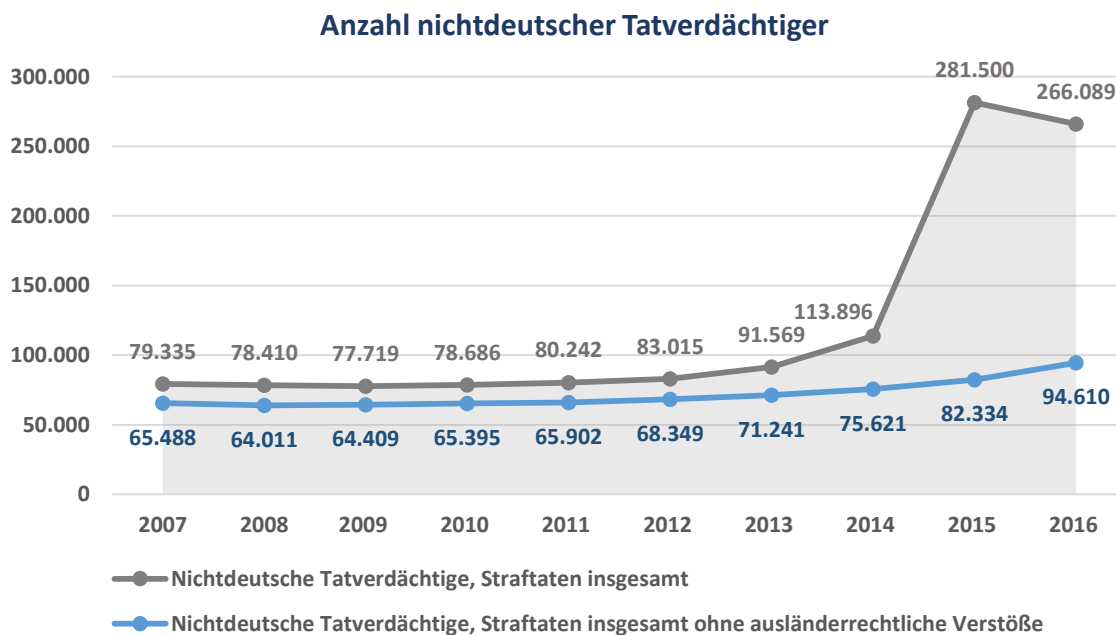
Tatverdächtige nach Alter



2.1.1 Mehrfachtäter



2.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige²



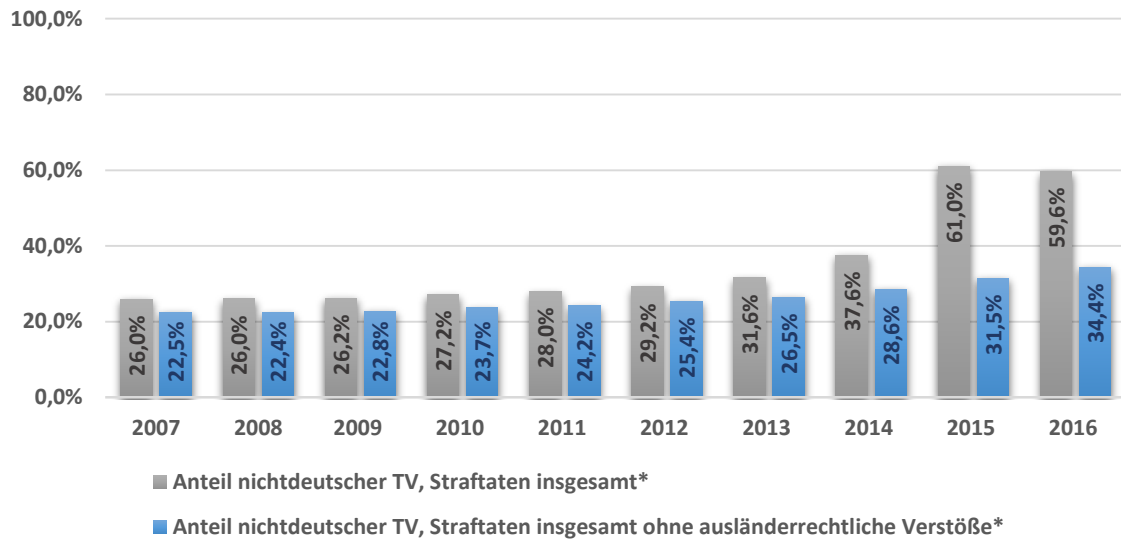
Einschließlich der ausländerrechtlichen Verstöße lag die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei **266.089** und damit **-15.411** bzw. **-5,5%** unter dem Vorjahreswert von 281.500.

Von den insgesamt **274.633** registrierten Tatverdächtigen ohne ausländerrechtliche Verstöße waren **180.023 Deutsche** und **94.610 Nichtdeutsche³**. Während die Zahl der **tatverdächtigen Deutschen** mit einem Plus von **+0,3%** bzw. um **+613 Tatverdächtige** nahezu konstant blieb, stieg die Zahl der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** im Vergleich zum Vorjahr um **+14,9%** bzw. **+12.276** auf **94.610 Tatverdächtige**.

² Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Sonderbeitrag Kriminalität im Kontext der Zuwanderung (Kapitel 5) ausführlich behandelt.

³ 2015: 261.744 registrierte Tatverdächtige ohne ausländerrechtliche Verstöße, davon 179.410 deutsche Tatverdächtige und 82.334 nichtdeutsche Tatverdächtige

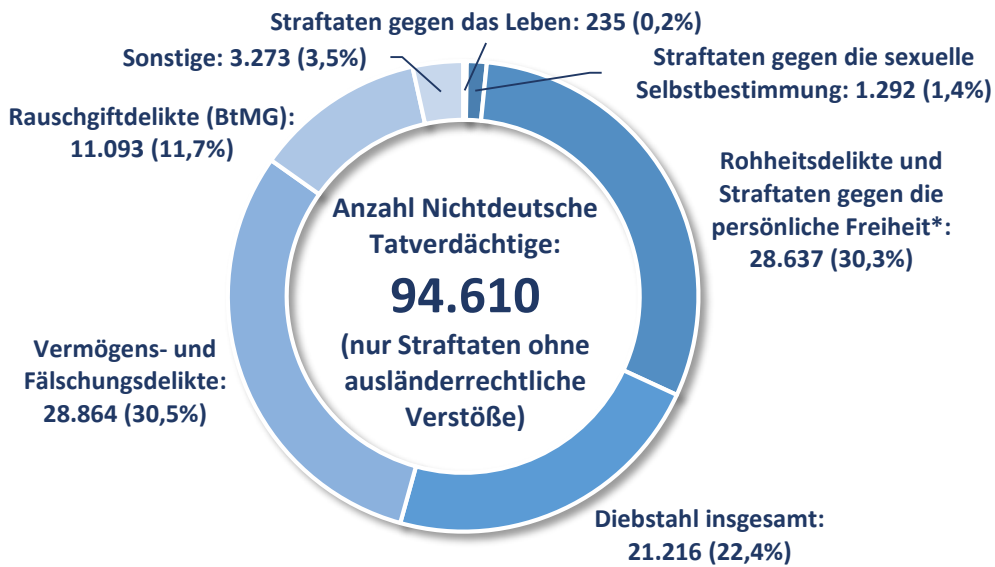
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen



* Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen jeweils an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen

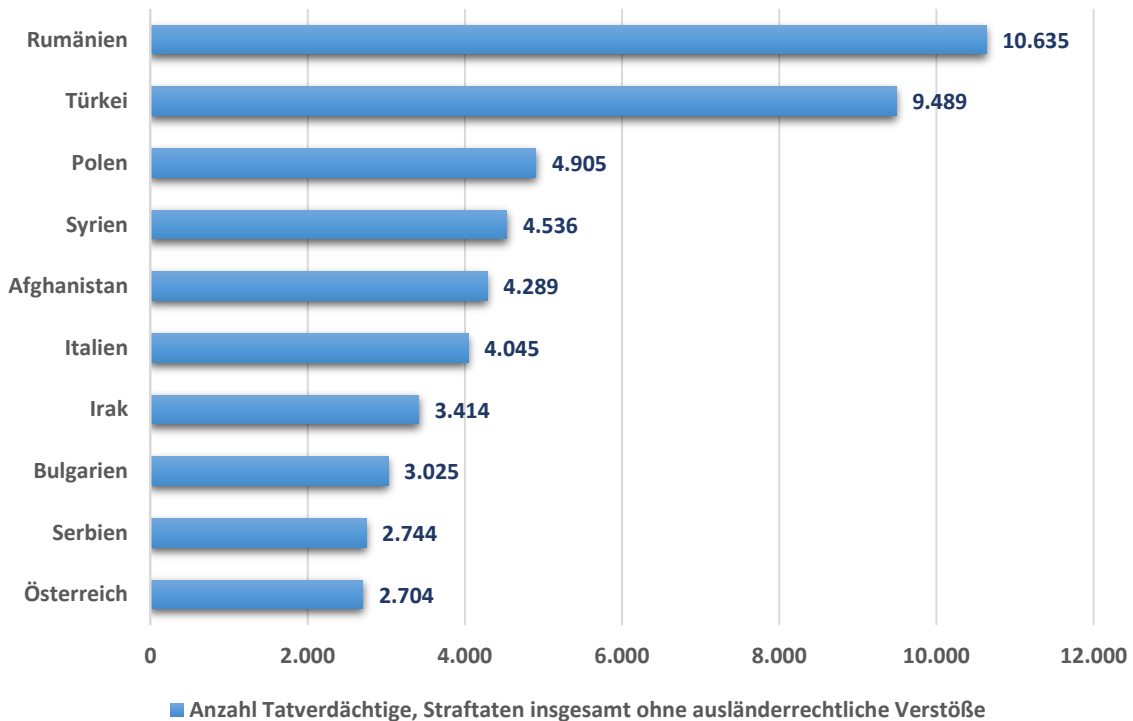
Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** ohne ausländerrechtliche Verstöße ist um **+2,9 Prozentpunkte** gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen und lag bei **34,4%**. **2012** lag dieser Anteil noch bei **25,4%** (68.349 nichtdeutsche TV von insgesamt 269.111 TV ohne ausländerrechtliche Verstöße). Im **5-Jahres-Vergleich** ist somit ein **Anstieg** um **+9 Prozentpunkte** festzustellen.

2.2.1 Kriminalitätsstruktur und Nationalitäten bei Nichtdeutschen



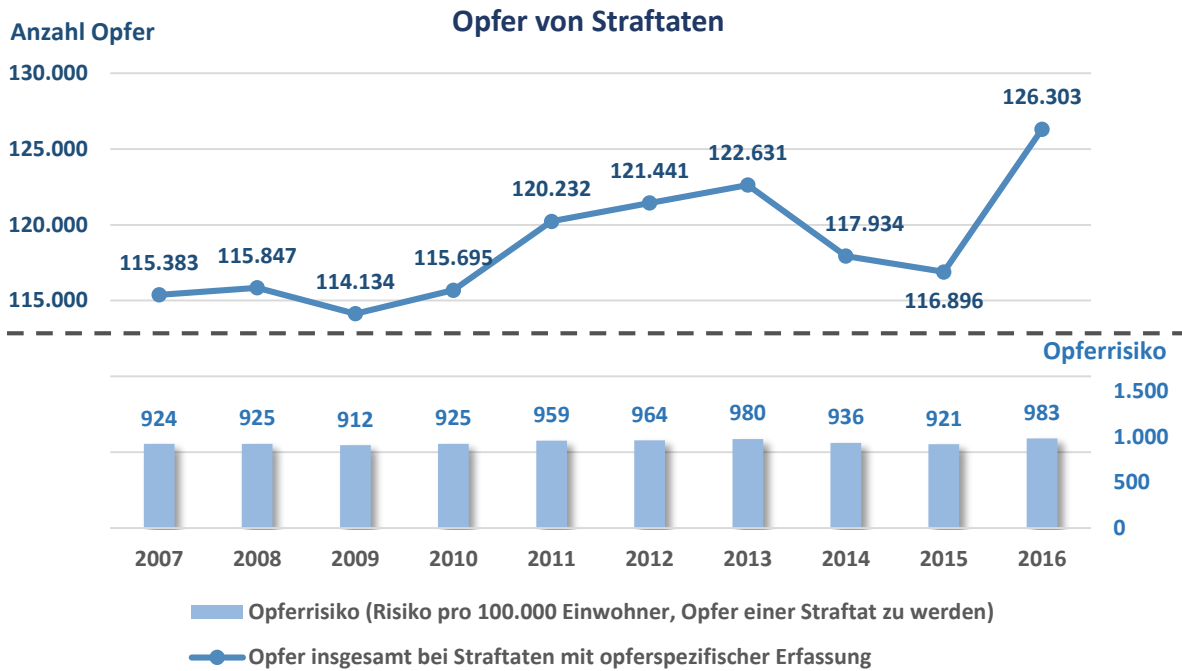
* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Nationalitäten bei nichtdeutschen Tatverdächtigen (Plätze 1 bis 10)

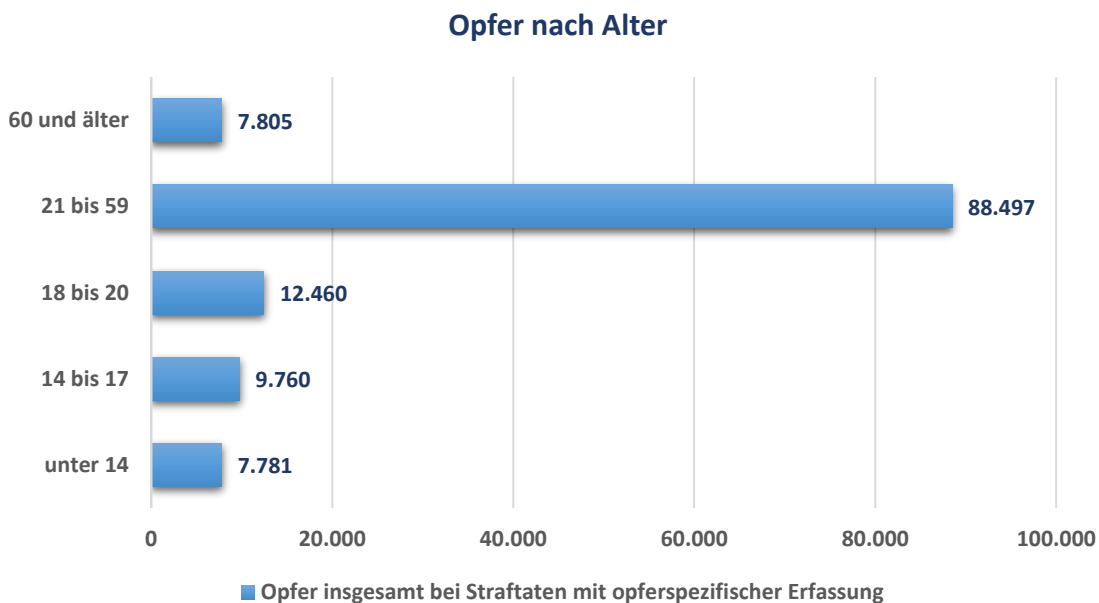


3 Opfer

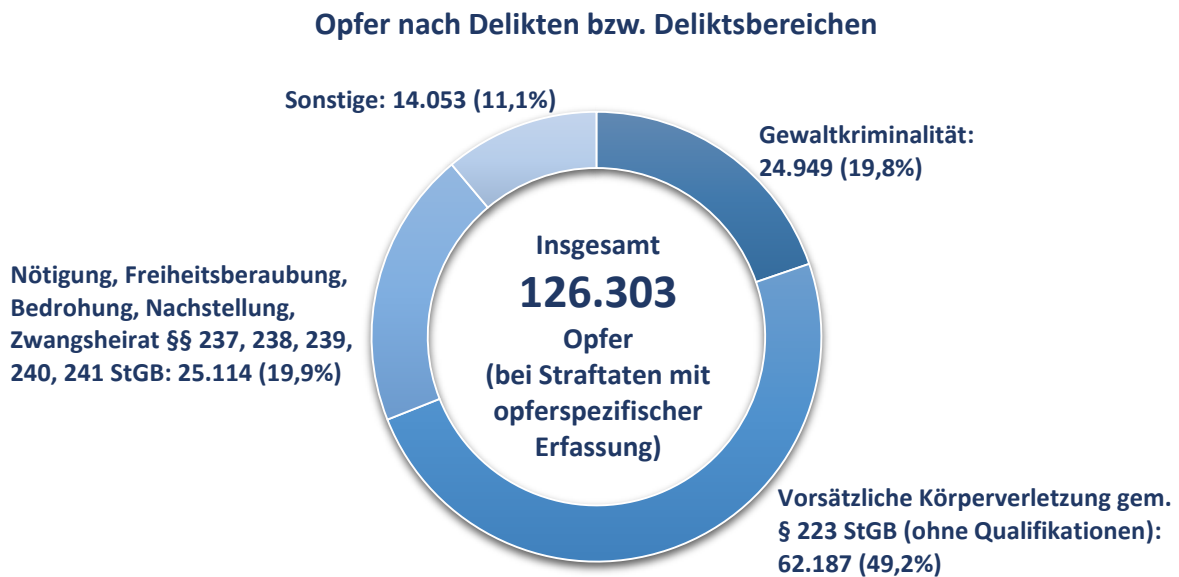
Opfer im Sinne der PKS sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Eine Opfererfassung in der PKS erfolgt grundsätzlich nur bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter wie Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre und der sexuellen Selbstbestimmung.



Im Berichtsjahr 2016 wurden in der PKS zu Straftaten mit opferspezifischer Erfassung insgesamt **126.303 Opfer** erfasst, die Verteilung nach Altersklassen war wie folgt:



Die folgende Grafik zeigt die Deliktsverteilung in Bezug auf die Anzahl der Opfer bei opferspezifischen Straftaten auf.



Die mit Abstand meisten Opfer sind im Bereich der vorsätzlichen Körperverletzung gem. § 223 StGB (ohne Qualifikationen gem. § 224 ff. StGB) registriert worden.

Unter den sonstigen Tatbeständen werden alle weiteren Delikte mit Opfererfassung ohne Gewaltkriminalität⁴, Freiheitsberaubung, Bedrohung, Nachstellung, Zwangsheirat und leichte vorsätzliche Körperverletzung zusammengefasst.

⁴ Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

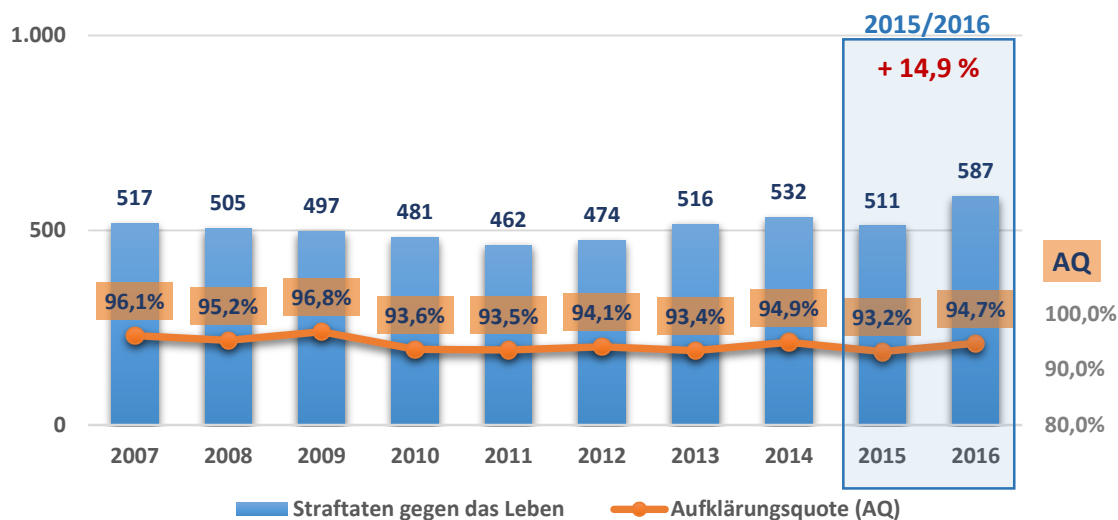
4 Entwicklung ausgewählter Straftaten und Straftatengruppen

4.1 Straftaten gegen das Leben

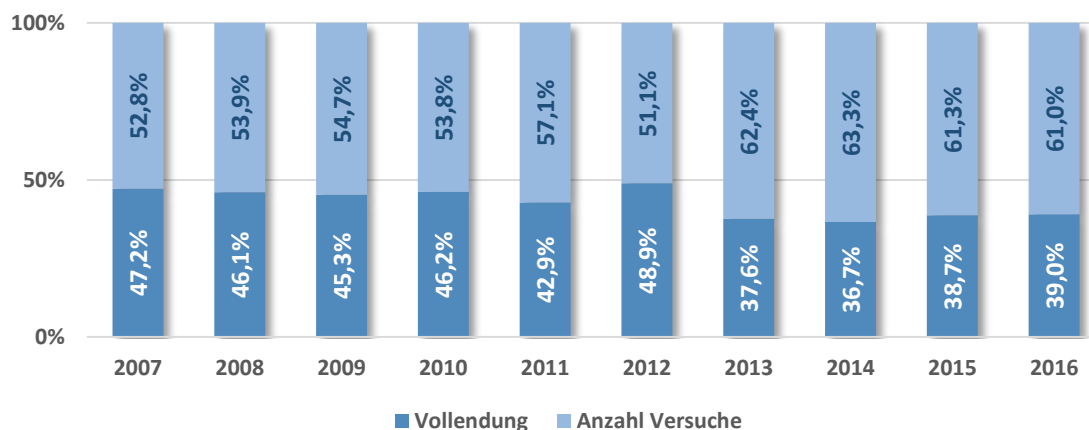
Unter den Straftaten gegen das Leben werden Delikte gem. §§ 211, 212, 213, 216, 218, 218b, 218c, 219a, 219b, 222 (ohne fahrlässige Tötung bei Verkehrsunfällen) StGB zusammengefasst.

Eckdaten 2016: **+ 14,9%** bzw. **+ 76 Fälle** Aufklärungsquote **94,7%** Anteil Versuche **61,0%**

Straftaten gegen das Leben (einschl. Versuche)



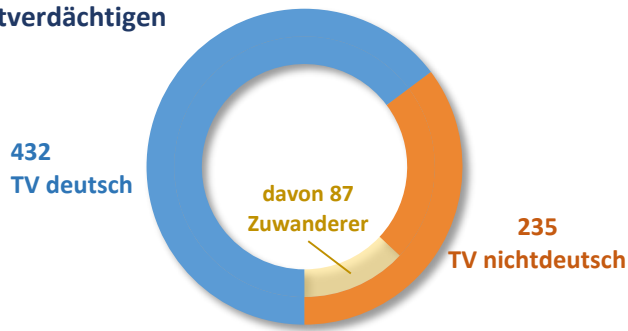
Straftaten gegen das Leben - Verhältnis Versuch/Vollendung



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vollendung	244	233	225	222	198	232	194	195	198	229
Versuch	273	272	272	259	264	242	322	337	313	358
Insgesamt	517	505	497	481	462	474	516	532	511	587

Tatverdächtige – Straftaten gegen das Leben

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **64,8%**

Nichtdeutscher: **35,2%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **13,0%**

	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	572	100,0%	584	100,0%	667	100,0%
TV deutsch	437	76,4%	409	70,0%	432	64,8%
TV nichtdeutsch	135	23,6%	175	30,0%	235	35,2%
TV Zuwanderer	12	2,1%	53	9,1%	87	13,0%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Bei den **Straftaten gegen das Leben** wurden insgesamt **587 Fälle** (2015: 511) und damit **+76 Delikte** bzw. **+14,9%** mehr Straftaten festgestellt.

Die **vorsätzlichen Tötungen** stiegen um **+61 Fälle** bzw. **+16,5%** auf **431 Straftaten** (2015: 370) an. Von diesen **61 Fällen** sind allein **17 Morddelikte** – davon 9 vollendete und 8 versuchte – auf den **Amoklauf im Olympiaeinkaufszentrum München** am 22. Juli 2016 zurückzuführen.

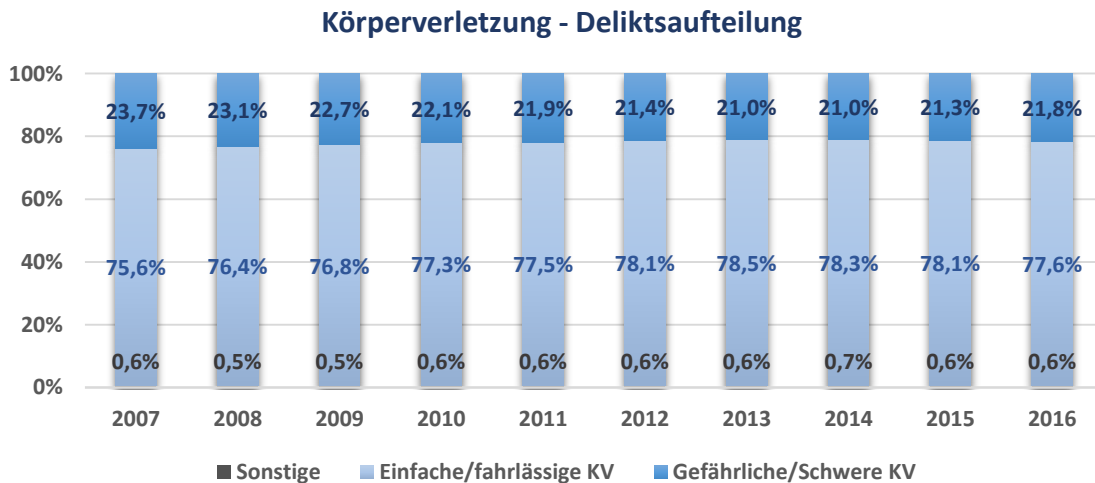
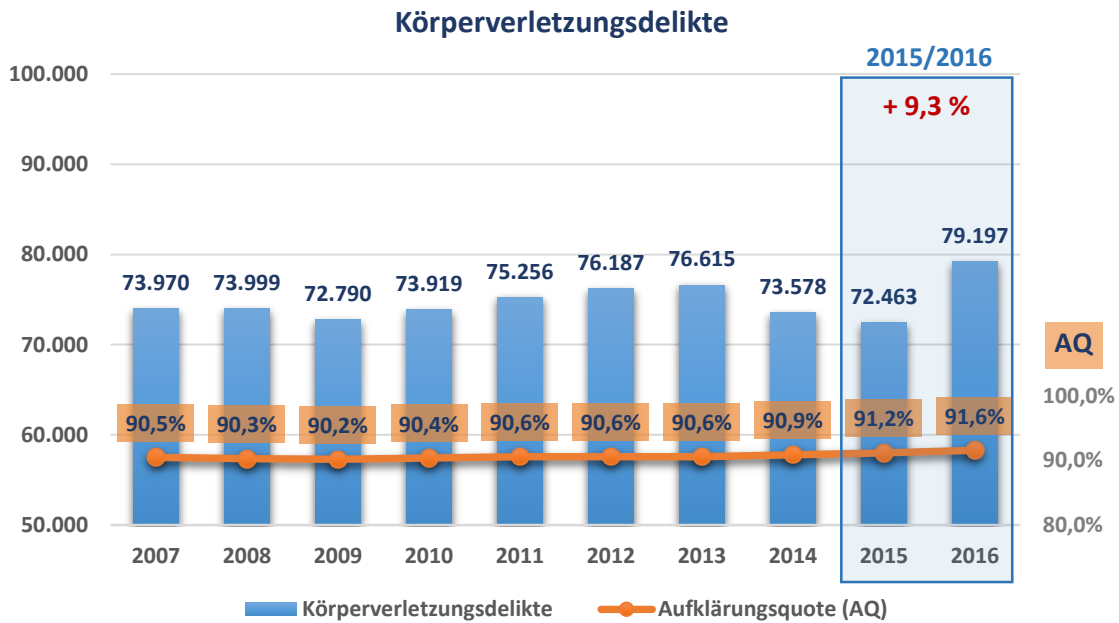
Der **Anteil der versuchten Straftaten gegen das Leben** blieb mit **61%** (2015: 61,3%) nahezu unverändert.

Die sehr hohe **Aufklärungsquote** von 93,8% im Jahr 2015 konnte 2016 um **+0,9 Prozentpunkte** auf mittlerweile **94,7%** weiter verbessert werden.

4.2 Körperverletzung

Die Körperverletzungsdelikte umfassen alle Straftaten nach den §§ 223-227, 229, 231 StGB, ausgenommen fahrlässige Körperverletzung bei Verkehrsunfällen.

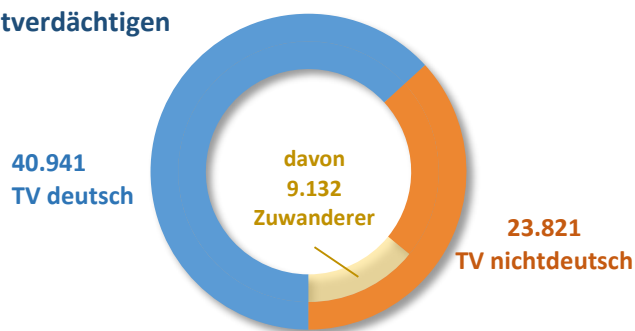
Eckdaten 2016: **+ 9,3%** bzw. **+ 6.734 Fälle** **Aufklärungsquote 91,6%** **Anteil Versuche 9,3%**



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Einfache/fahrlässige KV	55.957	56.512	55.876	57.140	58.361	59.490	60.122	57.608	56.610	61.439
Gefährliche/Schwere KV	17.547	17.092	16.538	16.316	16.461	16.269	16.067	15.481	15.453	17.283
Sonstige	466	395	376	463	434	428	426	489	400	475
Insgesamt	73.970	73.999	72.790	73.919	75.256	76.187	76.615	73.578	72.463	79.197

Tatverdächtige - Körperverletzung

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **63,2%**

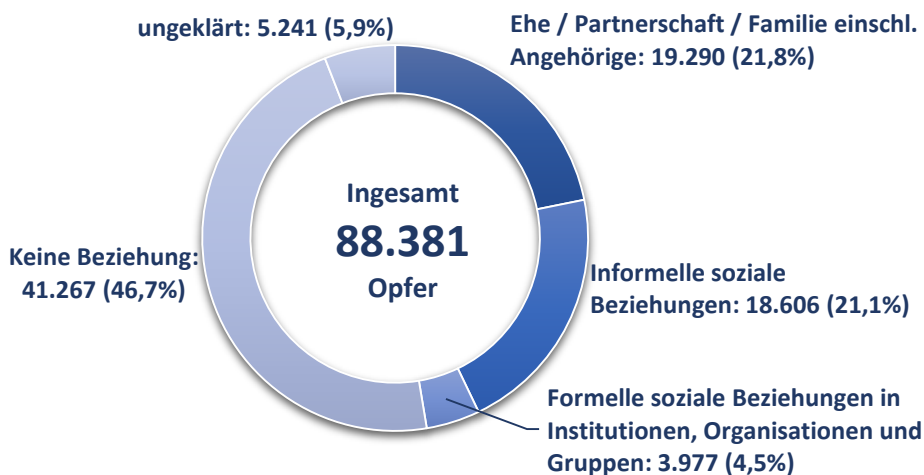
Nichtdeutscher: **36,8%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **14,1%**

	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	61.900	100,0%	58.968	100,0%	64.762	100,0%
TV deutsch	47.429	76,6%	40.658	68,9%	40.941	63,2%
TV nicht-deutsch	14.471	23,4%	18.310	31,1%	23.821	36,8%
TV Zuwanderer	656	1,1%	4.273	7,2%	9.132	14,1%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen - Körperverletzung

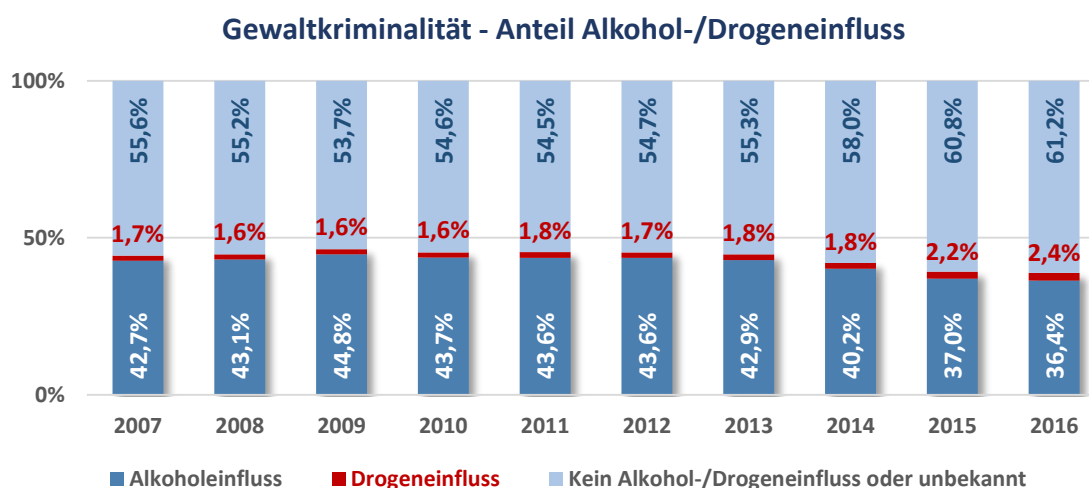


Damit waren **21,8% der Opfer** Geschädigte einer Körperverletzung im engeren **sozialen Nahraum**. **46,7%** der Opfer hatten keinerlei Beziehungen zum Tatverdächtigen.

4.3 Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität umfasst Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischen Menschenraub, Geiselnahme und Angriffe auf den Luft- und Seeverkehr.

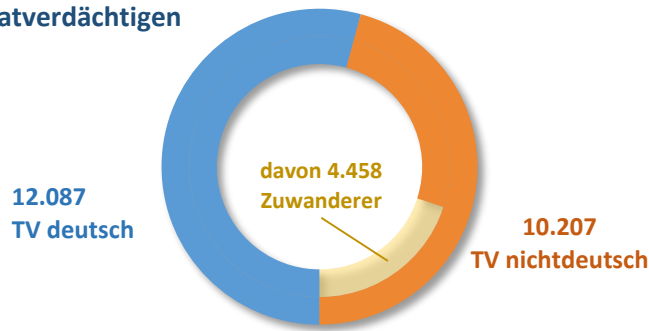
Eckdaten 2016: **+ 9,8%** bzw. **Aufklärungsquote** **Anteil Versuche**
+ 1.881 Fälle **84,7%** **19,6%**



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Alkoholeinfluss	9.282	9.100	9.195	8.824	8.874	8.744	8.589	7.724	7.112	7.684
Drogeneinfluss	367	348	320	329	371	344	366	352	427	507
Kein Einfluss / nicht bekannt	12.092	11.653	11.018	11.024	11.090	10.956	11.071	11.153	11.681	12.910
Insgesamt	21.741	21.101	20.533	20.177	20.335	20.044	20.026	19.229	19.220	21.101

Tatverdächtige - Gewaltkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **54,2%**

Nichtdeutscher: **45,8%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **20,0%**

	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	23.872	100,0%	19.742	100,0%	22.294	100,0%
TV deutsch	17.140	71,8%	12.080	61,2%	12.087	54,2%
TV nichtdeutsch	6.732	28,2%	7.662	38,8%	10.207	45,8%
TV Zuwanderer	389	1,6%	2.123	10,8%	4.458	20,0%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Im Bereich der Gewaltkriminalität ist 2016 ein Anstieg um **+1.881** Delikte bzw. **+9,8%** auf **21.101 Fälle** festzustellen, nachdem sich die Fallzahlen in den letzten **10 Jahren** nahezu durchweg rückläufig zeigten. Mit einem Anteil von **81,9%** dominieren nach wie vor die **gefährlichen** und **schweren Körperverletzungen**. Hier wurden **17.283 Delikte** registriert und damit **+11,8%** bzw. **+1.830** Straftaten mehr als im Vorjahr.

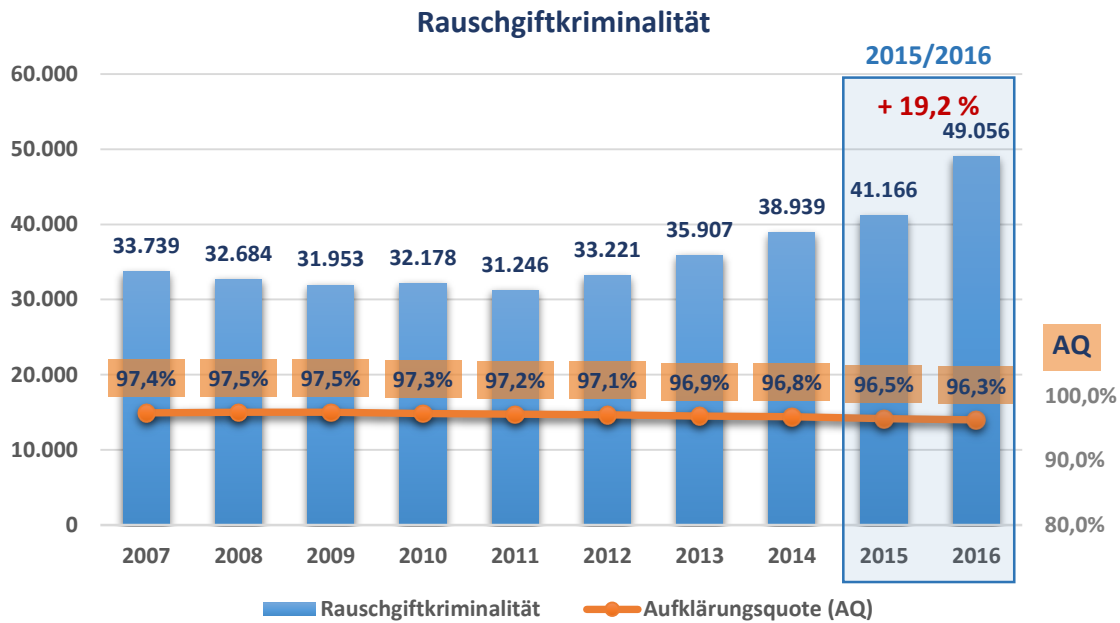
Die Aufklärungsquote verbesserte sich um **+0,3 Prozentpunkte** auf **84,7%**.

Im **Bereich der Gewaltkriminalität** spielt der **Alkohol- oder Drogeneinfluss** bei den Tatverdächtigen im Hinblick auf ein damit einhergehendes erhöhtes **Gewaltpotenzial** weiterhin eine wesentliche Rolle. Zwar **sank** der Anteil derer, die bei der Tatausführung **alkoholisiert** waren um **-1,5 Prozentpunkte** auf **34,5%**, dennoch liegt dieser Wert mit **7.684** von insgesamt **22.294 Tatverdächtigen** im Bereich der Gewaltkriminalität weiterhin auf einem **hohen Niveau**. Bei den unter **Drogeneinfluss** stehenden Tatverdächtigen ist ein weiterer **leichter Anstieg** festzustellen. Hier wurden **507** von insgesamt **22.294 Tatverdächtigen** registriert. Damit liegt der Anteil 2016 bei **2,3%** und demzufolge **+0,1 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert. 2012 lag dieser Wert noch bei 1,6%.

4.4 Rauschgiftkriminalität

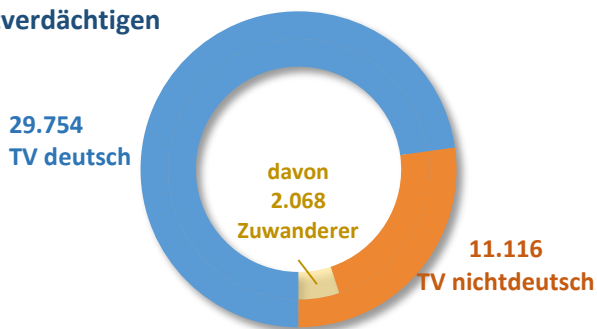
Rauschgiftkriminalität beinhaltet Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und direkte Beschaffungskriminalität (z.B. Raub/Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln).

Eckdaten 2016: **+ 19,2% bzw. + 7.890 Fälle** Aufklärungsquote **96,3%** Anteil Versuche **2%**



Tatverdächtige - Rauschgiftkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **72,8%**
 Nichtdeutscher: **27,2%**
 Zuwanderer: **5,1%**
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

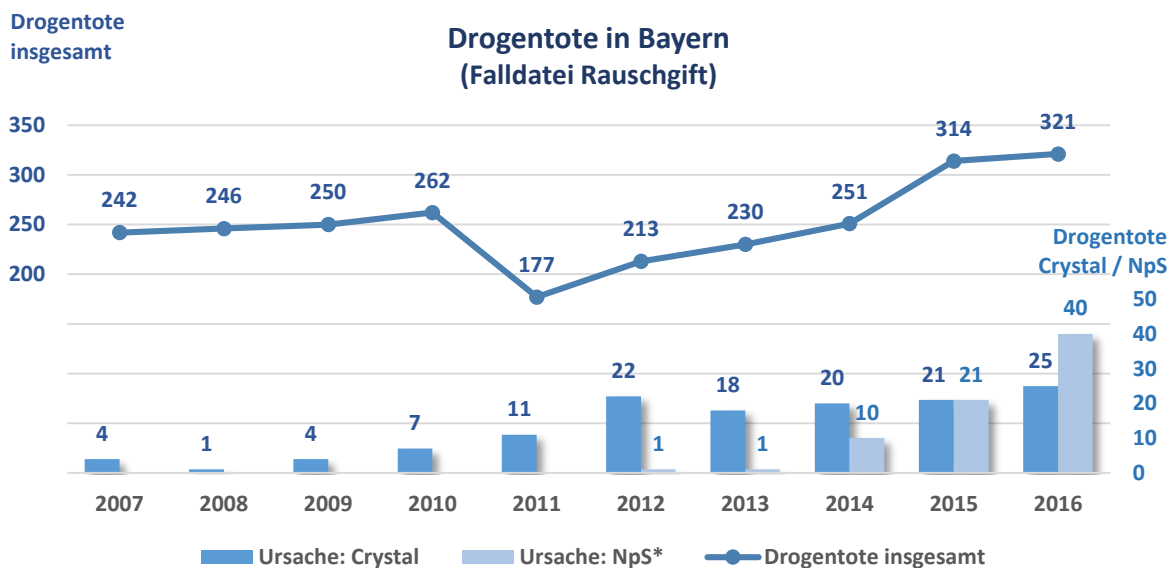
	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	29.108	100,0%	35.379	100,0%	40.870	100,0%
TV deutsch	22.075	75,8%	26.648	75,3%	29.754	72,8%
TV nichtdeutsch	7.033	24,2%	8.731	24,7%	11.116	27,2%
TV Zuwanderer	299	1,0%	1.031	2,9%	2.068	5,1%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Durch intensive **Kontrollen** und noch **weiter verstärkte Einsätze** an **Brennpunkten** gelang es der Bayerischen Polizei im letzten Jahr **deutlich mehr Fälle** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität aufzudecken**.

Insgesamt wurden **49.056 Fälle** registriert und damit **+19,2%** (+7.890 Delikte) mehr als im Vorjahr (41.166). Die **größte Zunahme** ist beim **Handel mit nicht geringen Mengen** zu verzeichnen. Hier wurden **+26,3%** mehr Fälle (2016: 1.744 Delikte; 2015: 1.381 Delikte) als 2015 registriert. Mit mittlerweile **74,7%** machen die **konsumnahen Delikte**, wie beispielsweise der **Erwerb** und **Besitz** von **Betäubungsmitteln**, weiterhin den **größten Anteil** der angezeigten Verstöße aus. Hier kam es im letzten Jahr zu **36.655 Aufgriffen** (2015: 30.463 von 41.166 Delikten = 74%).

Im Phänomenbereich des **hochgefährlichen Methamphetamins Crystal**, das vorwiegend aus **tschechischen Drogenlaboren** stammt, konnte im letzten Jahr ein **Gesamtrückgang** der **Fallzahlen** um **-14,4%** (2016: 2.441; 2015: 2.851; -410 Delikte) **verzeichnet** werden.



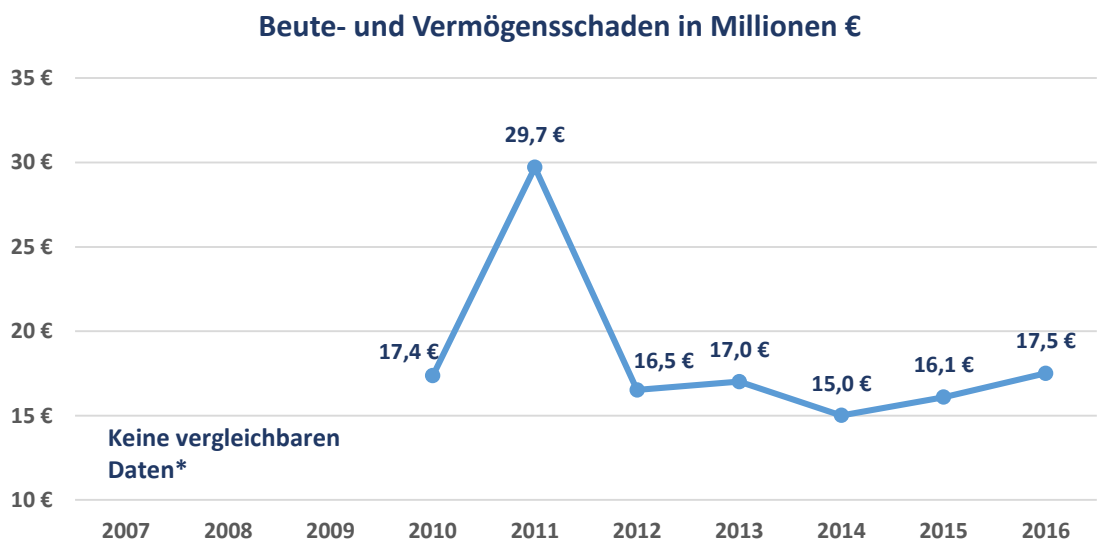
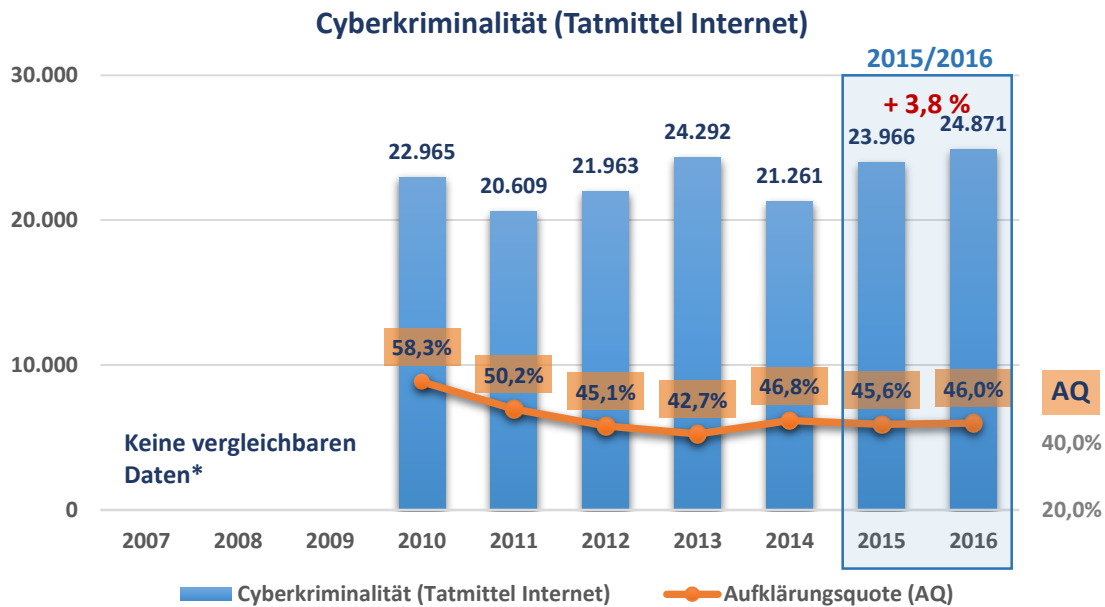
* Die Auswertung nach der Todesursache neue psychoaktive Substanzen (NpS) erfolgt erst ab dem Jahr 2012.

Gravierend ist der Anstieg der durch den Drogenkonsum von Crystal oder NpS verursachten Todesfälle um **+54,8%** (2016: 65; 2015: 42). In Folge des Konsums von NpS starben im Jahr 2016 mit 40 Personen fast doppelt so viele (**+90,5%**), wie im Vorjahr (21 Tote).

4.5 Cyberkriminalität – Tatmittel Internet

Unter Cyberkriminalität (Tatmittel Internet) werden Delikte subsumiert, bei denen zur Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet als Tatmittel verwendet wurde; die Verwendung eines PC/Notebook allein reicht nicht aus.

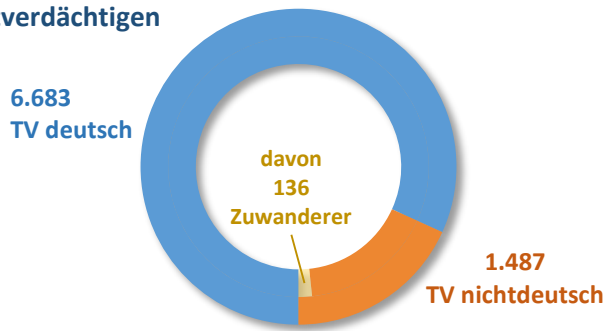
Eckdaten 2016: **+ 3,8%** bzw. **Aufklärungsquote** **Anteil Versuche**
+ 905 Fälle **46,0%** **8,9%**



* Die PKS-Sonderkennung „Internet“, mit denen die Cyberkriminalität (Tatmittel Internet) ausgewertet wird, wird in Bayern seit dem Jahr 2010 erfasst.

Tatverdächtige – Cyberkriminalität

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **81,8%**

Nichtdeutscher: **18,2%**

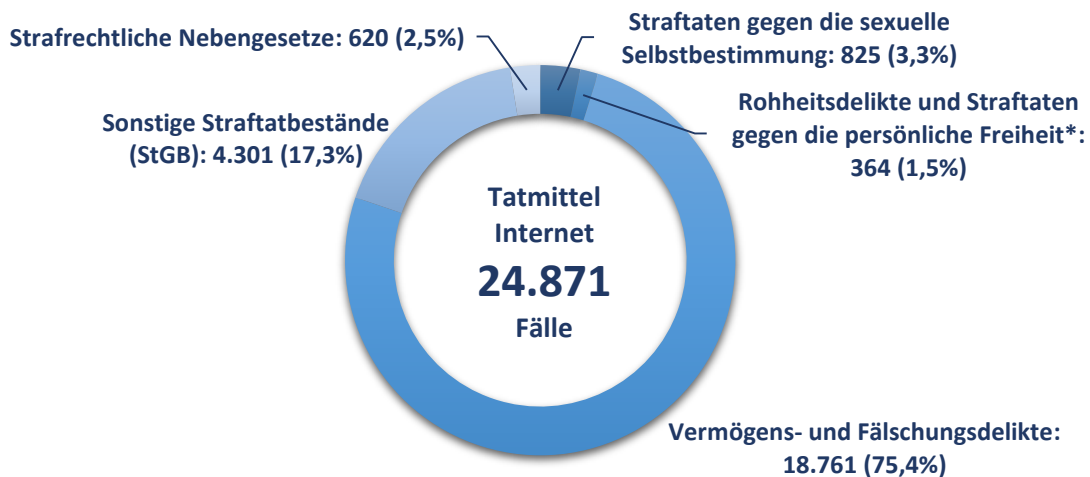
Zuwanderer: **1,7%**
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2010	Anteil 2010	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	8.923	100,0%	7.941	100,0%	8.170	100,0%
TV deutsch	7.531	84,4%	6.553	82,5%	6.683	81,8%
TV nichtdeutsch	1.392	15,6%	1.388	17,5%	1.487	18,2%
TV Zuwanderer	38	0,4%	73	0,9%	136	1,7%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Die **Bandbreite** der **mittels Internet** begangenen Delikte ist groß und reicht von der **Beleidigung** über das **Sexualdelikt** bis hin zum **Waffen- und Drogenkauf** im sog. „Darknet“.

Deliktsstruktur Cyberkriminalität (Tatmittel Internet)

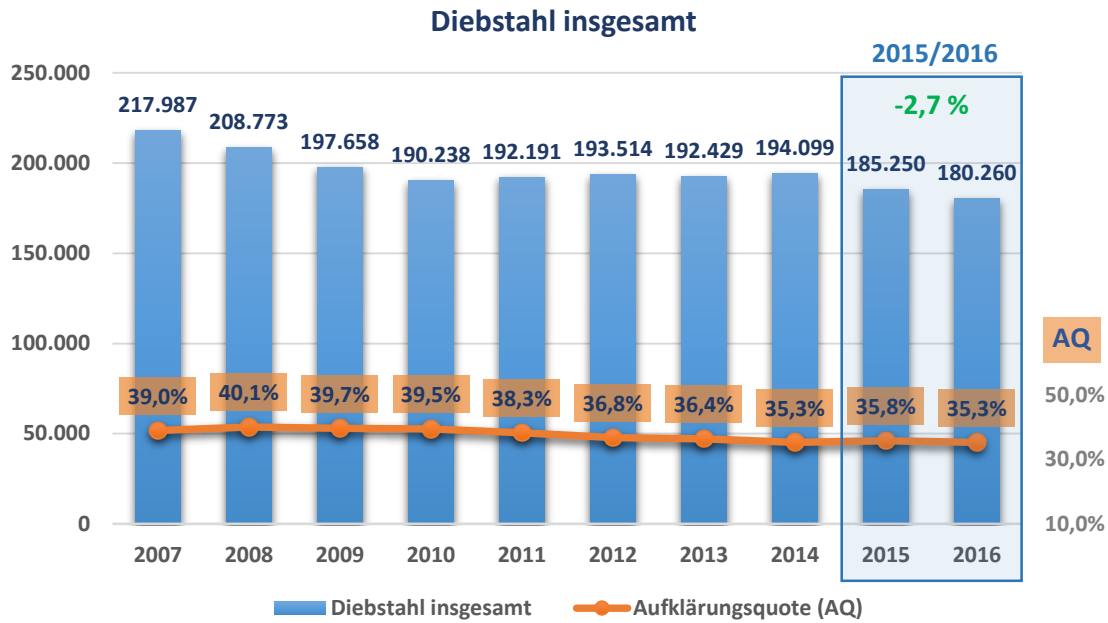


* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

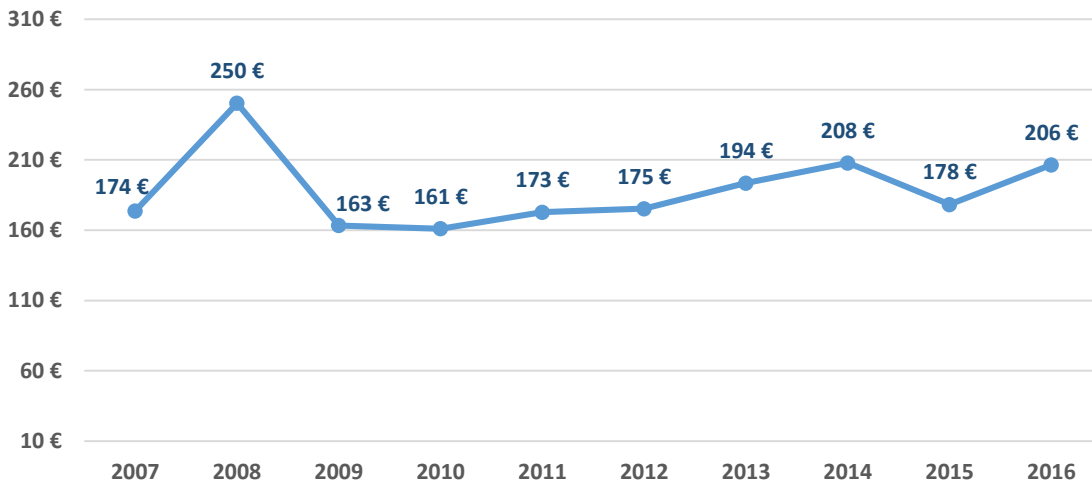
4.6 Diebstahl

Diebstahlsdelikte beinhalten Straftaten gem. §§ 242 bis 248c StGB.

Eckdaten 2016: **- 2,7%** bzw. **Aufklärungsquote 35,3%** Anteil Versuche **9,3%**
-4.990 Fälle

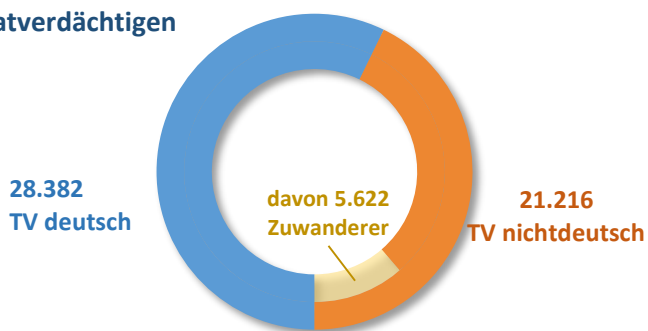


Beute- und Vermögensschaden in Millionen €



Tatverdächtige - Diebstahl

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **57,2%**

Nichtdeutscher: **42,8%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **11,3%**

	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	68.246	100,0%	51.178	100,0%	49.598	100,0%
TV deutsch	51.864	76,0%	29.620	57,9%	28.382	57,2%
TV nicht-deutsch	16.382	24,0%	21.558	42,1%	21.216	42,8%
TV Zuwanderer	1.255	1,8%	5.339	10,4%	5.622	11,3%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Bei den **Diebstahlsdelikten** ist ein **Gesamtrückgang** der Fallzahlen um **-2,7%** auf **180.260 Delikte** (**-4.990 Fälle**; 2015: 185.250) festzustellen.

Der dabei entstandene **Beuteschaden** liegt bei **206,48 Millionen Euro** und ist damit um **+28,18 Millionen Euro** bzw. **+15,8%** höher als im Vorjahr (2015: 178,30 Millionen Euro). Dies deutet darauf hin, dass insgesamt **immer höherwertigere Beute** gemacht wird und die Täter immer **professioneller** vorgehen.

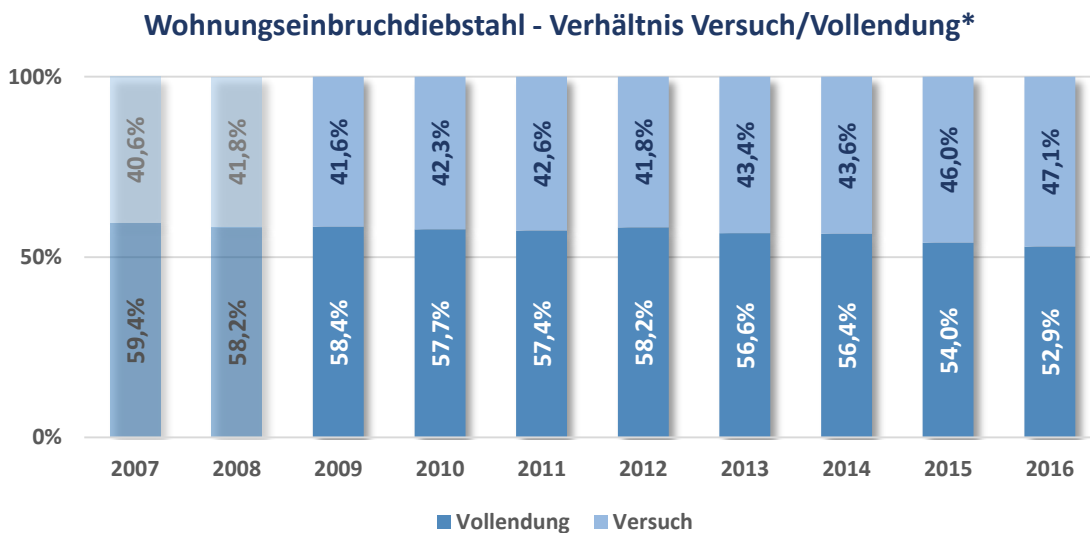
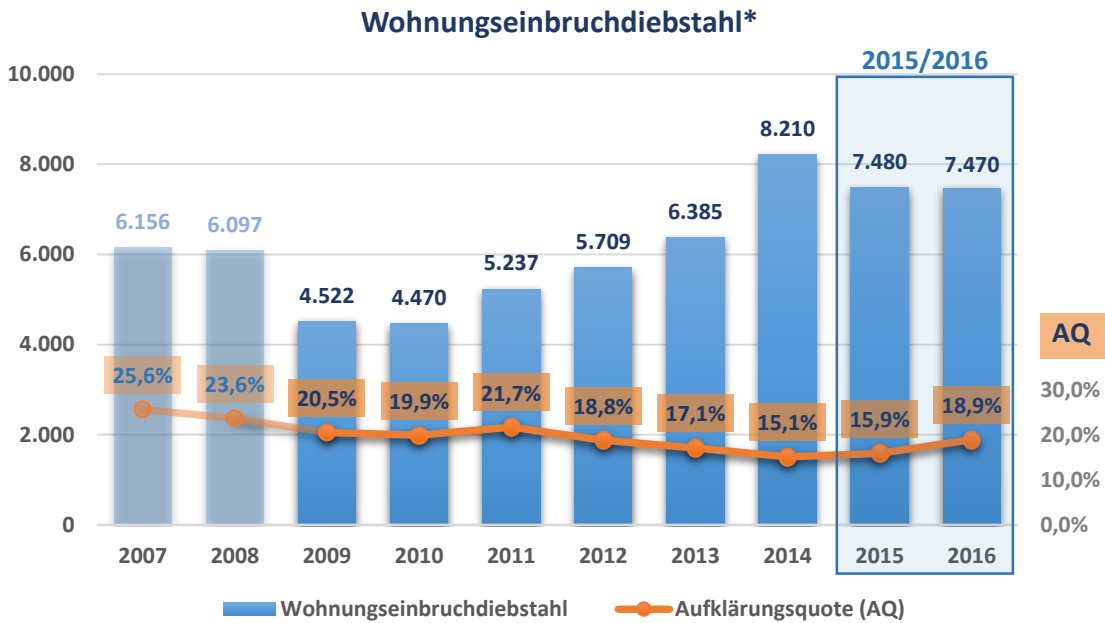
Die **Aufklärungsquote** liegt nach einem **leichten Rückgang** um **-0,5 Prozentpunkte** relativ konstant bei **35,3%** (2015: 35,8%).

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** an allen Tatverdächtigen lag bei **42,8%** (21.216 nichtdeutsche TV von insgesamt 28.382 TV) und damit **+0,7 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert.

4.7 Wohnungseinbruchdiebstahl

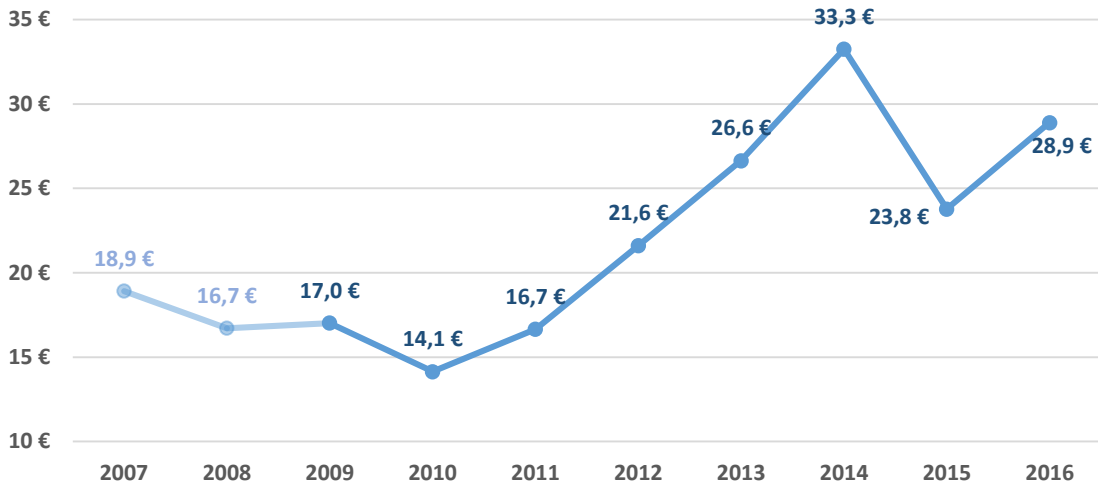
Wohnungseinbruchdiebstahl beinhaltet Straftaten gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 3, 244a StGB.

	Fälle	Aufklärungsquote	Anteil Versuche
Eckdaten 2016:	7.470	18,9%	47,1%



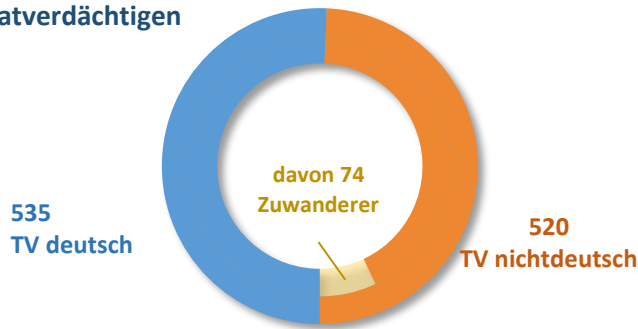
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vollendung	3.654	3.549	2.639	2.580	3.004	3.325	3.616	4.634	4.036	3.950
Versuch	2.501	2.548	1.883	1.890	2.233	2.384	2.769	3.576	3.444	3.520
Insgesamt	6.156	6.097	4.522	4.470	5.237	5.709	6.385	8.210	7.480	7.470

Beute- und Vermögensschaden in Millionen €*



Tatverdächtige – Wohnungseinbruchdiebstahl*

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **50,7%**

Nichtdeutscher: **49,3%**

Zuwanderer: **7,0%**
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV)

	TV 2009	Anteil 2009	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	988	100,0%	893	100,0%	1.055	100,0%
TV deutsch	749	75,8%	487	54,5%	535	50,7%
TV nichtdeutsch	239	24,2%	406	45,5%	520	49,3%
TV Zuwanderer	26	2,6%	75	8,4%	74	7,0%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

* Änderung der Erfassungsrichtlinien 2009 und 2016:

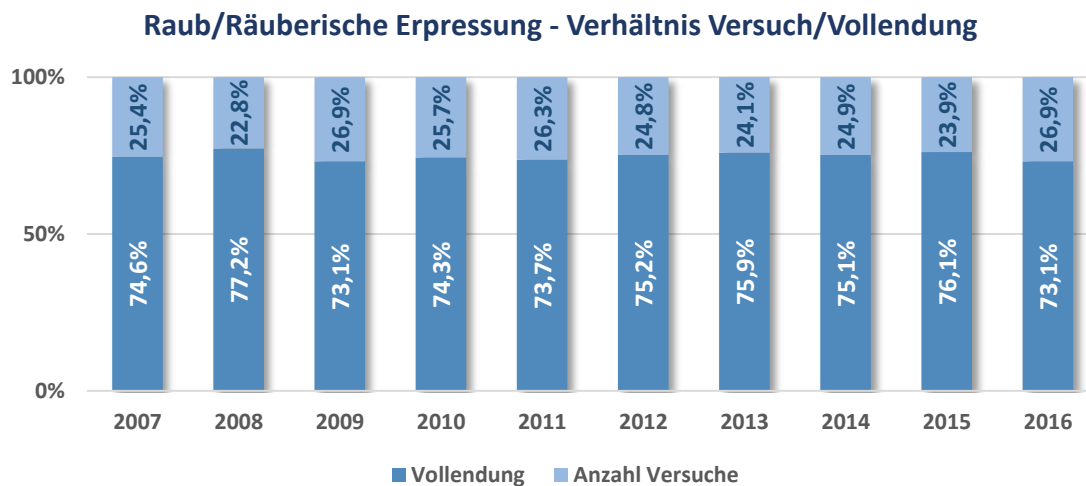
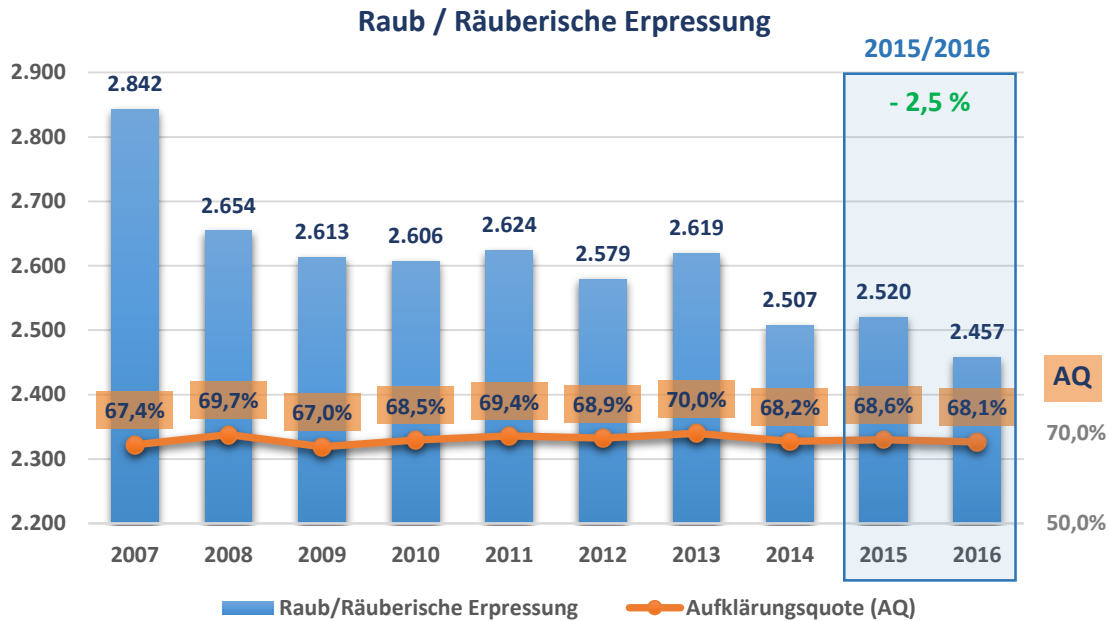
Der bandenmäßige Wohnungseinbruchdiebstahl wurde bislang gemäß der bundeseinheitlichen Erfassungsrichtlinien zum 01.01.2016 bei den Diebstahlsdelikten insgesamt erfasst und abgebildet. Nach der Änderung der bundesweiten Erfassungsrichtlinien werden diese nunmehr im Bereich der Wohnungseinbruchsdiebstähle ausgewiesen.

Auch zum 01.01.2009 fand ein Systemwechsel statt, weshalb ein direkter Vergleich mit dem Zeitraum vor 2009 nicht möglich ist. Bis zum Jahr 2008 wurden z.B. auch Einbrüche in Schrebergärten und andere Delikte unter Wohnungseinbruchdiebstahl subsumiert, weshalb die damalige Definition nicht deckungsgleich mit dem Wohnungsbegriff des § 244 StGB und der entsprechenden Rechtsprechung war.

4.8 Raub / Räuberische Erpressung

Raub / Räuberische Erpressung beinhaltet die Tatbestände Raub, schwerer Raub, Raub mit Todesfolge, Räuberischer Diebstahl und Erpressung gem. §§249-252, 255, 316a StGB.

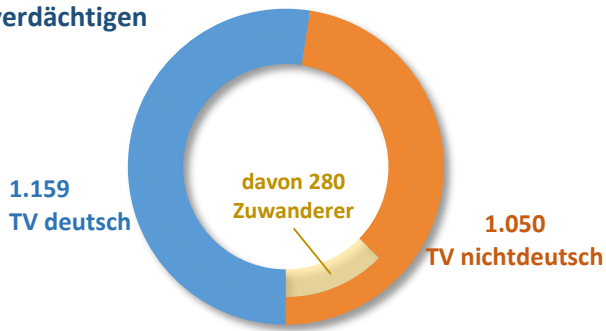
Eckdaten 2016: **- 2,5%** bzw. **- 63 Fälle** Aufklärungsquote **68,1%** Anteil Versuche **26,9%**



	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vollendung	2.119	2.050	1.910	1.937	1.933	1.939	1.987	1.884	1.918	1.796
Versuch	723	604	703	669	691	640	632	623	602	661
Insgesamt	2.842	2.654	2.613	2.606	2.624	2.579	2.619	2.507	2.520	2.457

Tatverdächtige – Raub/Räuberische Erpressung

Struktur der
Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **52,5%**

Nichtdeutscher: **47,5%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an
Gesamtzahl TV) **12,7%**

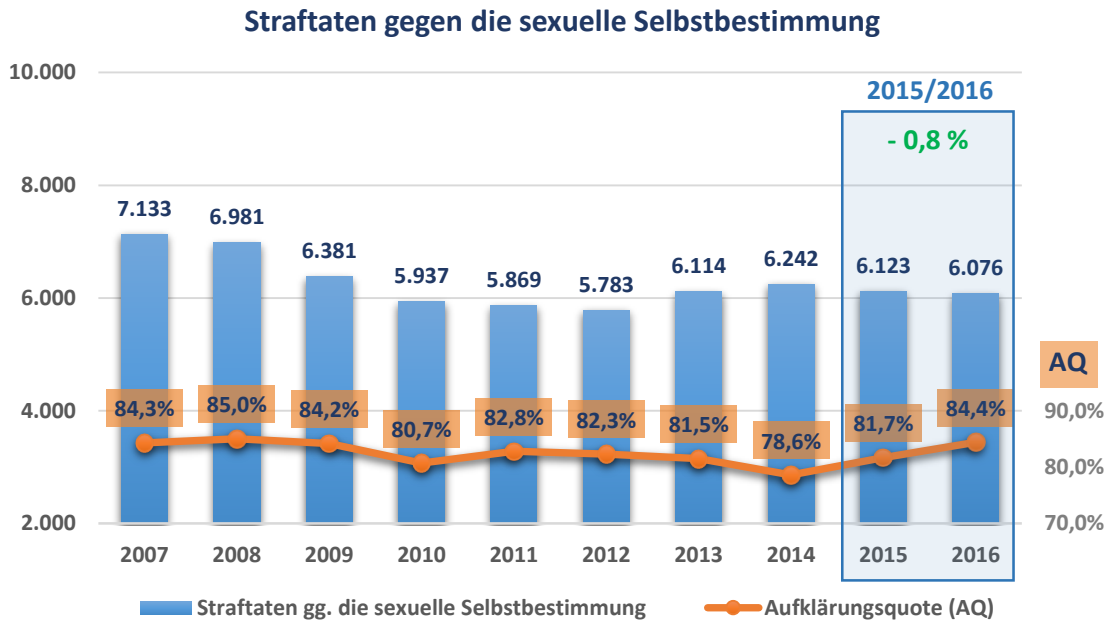
	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	2.649	100,0%	2.217	100,0%	2.209	100,0%
TV deutsch	1.777	67,1%	1.245	56,2%	1.159	52,5%
TV nichtdeutsch	872	32,9%	972	43,8%	1.050	47,5%
TV Zuwanderer	59	2,2%	223	10,1%	280	12,7%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

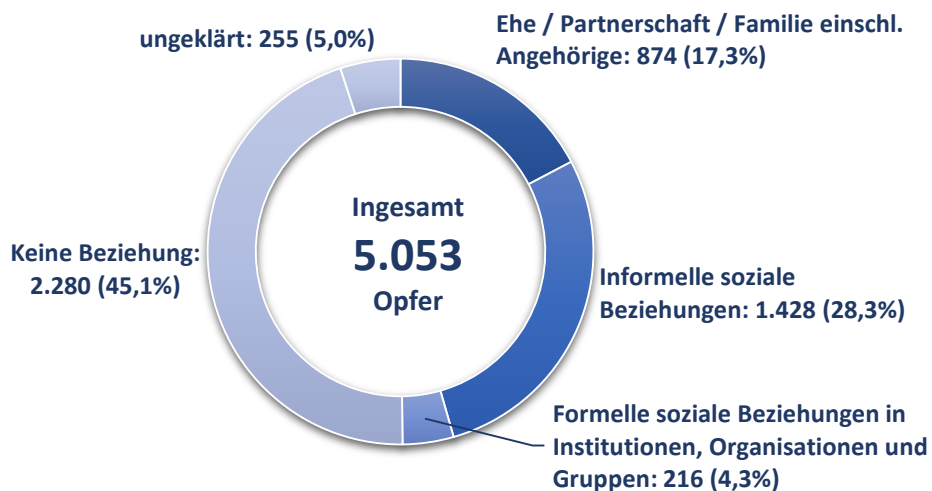
4.9 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung beinhalten alle Straftaten des 13. Abschnitts des Strafgesetzbuches.

Eckdaten 2016: **- 0,8%** bzw. **- 47 Fälle** Aufklärungsquote **84,4%** Anteil Versuche **6,4%**



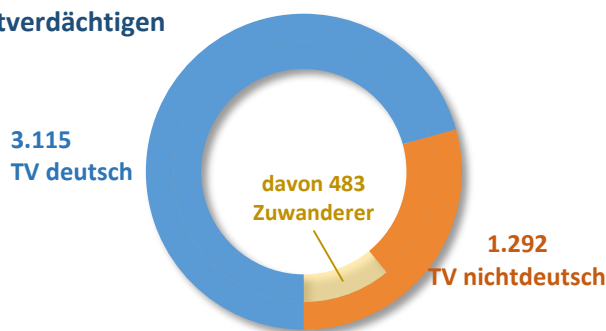
Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen - Sexualdelikte



Damit wurden **17,3% der Opfer** eines Sexualdeliktes Opfer im engeren **sozialen Nahraum**. **45,1%** der Opfer hatten jedoch keinerlei Beziehungen zum Tatverdächtigen. Der **Anteil weiblicher Opfer** insgesamt lag bei **82,8%**.

Tatverdächtige – Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Struktur der Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **70,7%**

Nichtdeutscher: **29,3%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an Gesamtzahl TV) **11,0%**

	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	5.481	100,0%	4.309	100,0%	4.407	100,0%
TV deutsch	4.516	82,4%	3.240	75,2%	3.115	70,7%
TV nichtdeutsch	965	17,6%	1.069	24,8%	1.292	29,3%
TV Zuwanderer	69	1,3%	274	6,4%	483	11,0%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

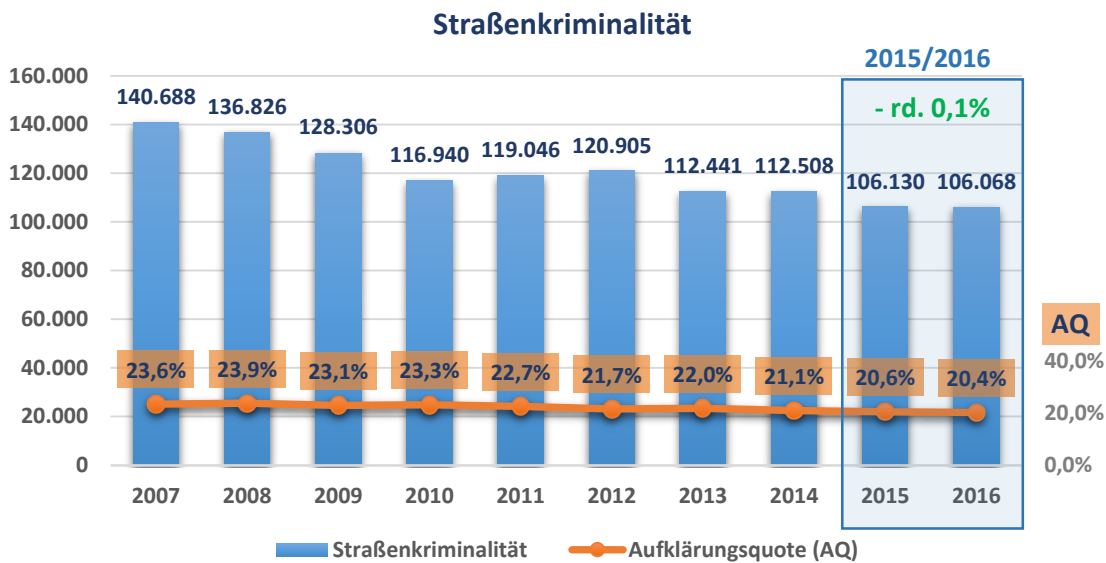
Der Rückgang des Vorjahres bei den **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** hat sich im Jahr 2016 **fortgesetzt**. Mit einem Minus von **47 Fällen** sank die Fallzahl im Vorjahresvergleich leicht um **-0,8%**. Ursächlich hierfür ist u.a. der **Rückgang** beim sexuellen Missbrauch um **-111 Fälle** bzw. **-3,8%** von **2.956** auf **2.845 Delikte** sowie bei der **Verbreitung von pornographischen Schriften** um **-107 Fälle** bzw. **-7%** von **1.530** auf **1.423 Delikte**.

Im Bereich der **Beleidigung auf sexueller Grundlage**, die statistisch nicht zu den Sexualdelikten gezählt werden, wurden im vergangenen Jahr **3.284 Delikte** erfasst und damit **+655 Fälle** bzw. **+24,9%** mehr als im Vorjahr. Von den insgesamt 3.284 erfassten Delikten wurden **2.524** aufgeklärt, was einen Anteil von **76,9%** ausmacht. Insgesamt wurden **2.286 Tatverdächtige** (2015: 2.015) registriert, davon **1.379 deutsche** (2015: 1.422) und **907 Nichtdeutsche** (2015: 593). Unter den 907 nichtdeutschen Tatverdächtigen waren wiederum **440 Zuwanderer** (2015: 182), was einen Anteil von **19,2%** (2015: 9%) an der Gesamtzahl der im Bereich der Beleidigung auf sexueller Grundlage erfassten Tatverdächtigen ausmacht.

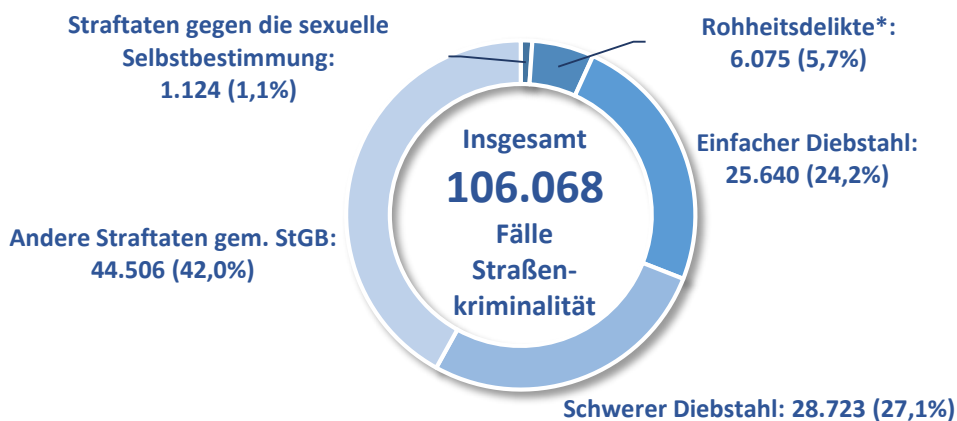
4.10 Straßenkriminalität

Die unter „Straßenkriminalität“ aufzuführenden Straftaten werden ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen – einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel – begangen. Sie umfassen von Sachbeschädigung bis Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen eine Vielzahl von Einzeldelikten.

Eckdaten 2016: - rd. **0,1%** bzw. Aufklärungsquote Anteil Versuche
 - **62 Fälle** **20,4%** **4,4%**



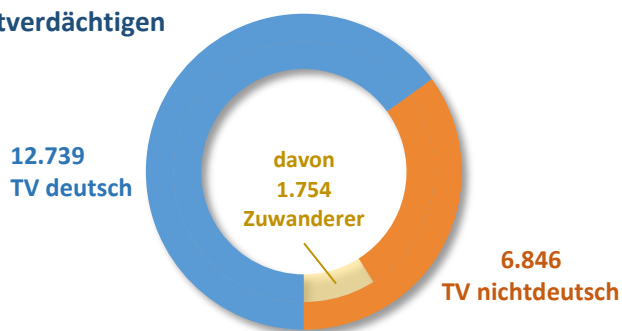
Deliktsstruktur - Fälle der Straßenkriminalität



* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Tatverdächtige - Straßenkriminalität

Struktur der
Tatverdächtigen



Tatverdächtiger ist...

Deutscher: **65,0%**

Nichtdeutscher: **35,0%**

Zuwanderer:
(Anteil Zuwanderer an
Gesamtzahl TV) **9,0%**

	TV 2007	Anteil 2007	TV 2015	Anteil 2015	TV 2016	Anteil 2016
TV insgesamt	29.310	100,0%	19.410	100,0%	19.585	100,0%
TV deutsch	23.028	78,6%	13.085	67,4%	12.739	65,0%
TV nichtdeutsch	6.282	21,4%	6.325	32,6%	6.846	35,0%
TV Zuwanderer	267	0,9%	1.149	5,9%	1.754	9,0%*

* Anteil TV Zuwanderer an Gesamtzahl der Tatverdächtigen; die Anzahl der TV Zuwanderer im Jahr 2007 lässt sich nur bedingt mit den aktuellen Daten vergleichen (genaue Erläuterung siehe Punkt 5.2)

Der **positive Langzeittrend** bei der Entwicklung der **Straßenkriminalität** hat sich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. So wurden 2016 insgesamt **106.068 Delikte** und damit **-62 Fälle** bzw. **-0,1%** (gerundet) weniger Straftaten registriert als im Vorjahr. Im Jahr **2007** waren es noch **140.688 Fälle**.

Der **Rückgang** bei der Straßenkriminalität ist vor allem im Bereich der **Raub- und Diebstahlsdelikte** zu verzeichnen.



5 – Sonderbeitrag: Kriminalität im Kontext der Zuwanderung

Die starken Zuwanderungsbewegungen im Jahr 2015 und in Teilen im Jahr 2016 haben Auswirkungen auf die **Kriminalität im Kontext der Zuwanderung** und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Daher wird in diesem Sonderbeitrag speziell auf die Straftaten, die von **Zuwanderern, gegen Zuwanderer oder von Zuwanderern untereinander** begangen wurden eingegangen. Ebenso beleuchtet werden Straftaten, die in **Asylbewerberunterkünften** begangen wurden.

5.1 Begriffsdefinition Zuwanderer

Unter die Begrifflichkeit **Zuwanderer** als Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen fallen nach bundeseinheitlicher Definition in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Tatverdächtige, die in der PKS mit den **Aufenthaltsgründen** Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, unerlaubt oder international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte erfasst sind.

5.2 Kriminalitätsentwicklung insgesamt

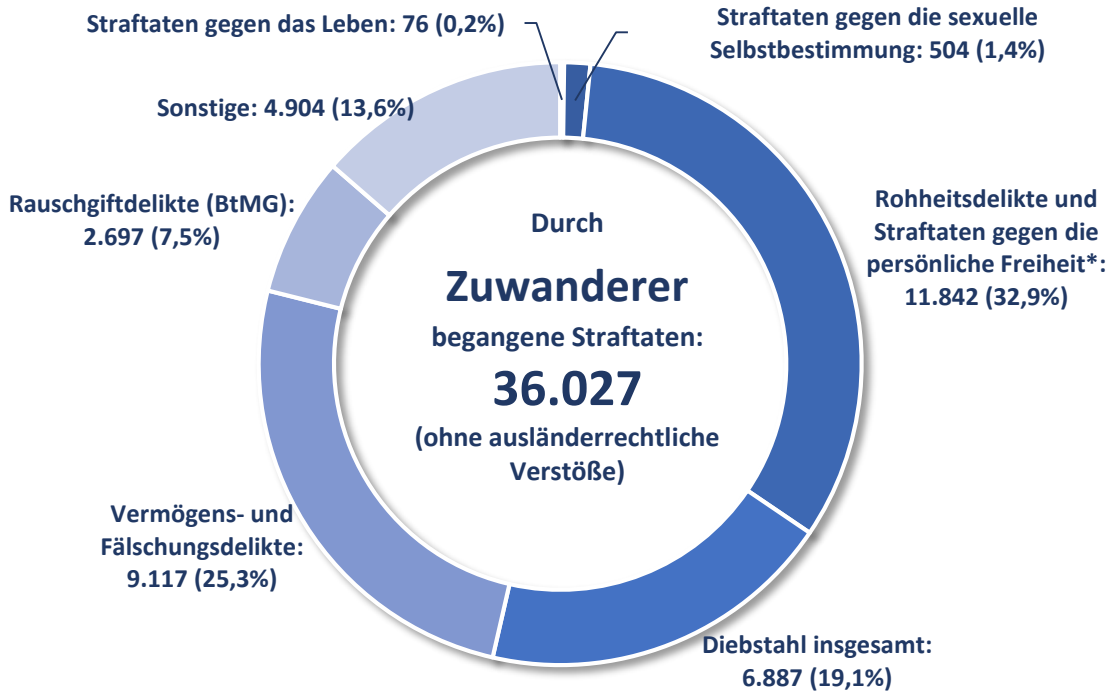


* Auf Grund einer abweichenden Aufschlüsselung bei den Aufenthaltsgründen nichtdeutscher Tatverdächtiger in der PKS können durch Zuwanderer begangene Straftaten, die vor dem Jahr 2009 in der PKS erfasst wurden, nur bedingt verglichen werden.

Bereits seit dem Jahr 2010 ist in Bayern ein kontinuierlicher Anstieg der durch Zuwanderer begangenen Straftaten (ohne ausländerrechtliche Verstöße) zu verzeichnen, der sich ab dem Jahr 2013 noch einmal deutlich verstärkt hat.

Besonders **massiv fällt der Anstieg in den Jahren 2015 und 2016** aus. Im Jahr 2015 war im Vergleich zum Vorjahr 2014 eine Steigerung um **+10.068 Fälle** bzw. **+76,3%** auszumachen. Im Vergleich zum Jahr 2015 stiegen die Fallzahlen in 2016 noch einmal deutlich an, um **+12.756 Fälle** bzw. **+54,8%**.

5.3 Kriminalitätsstruktur

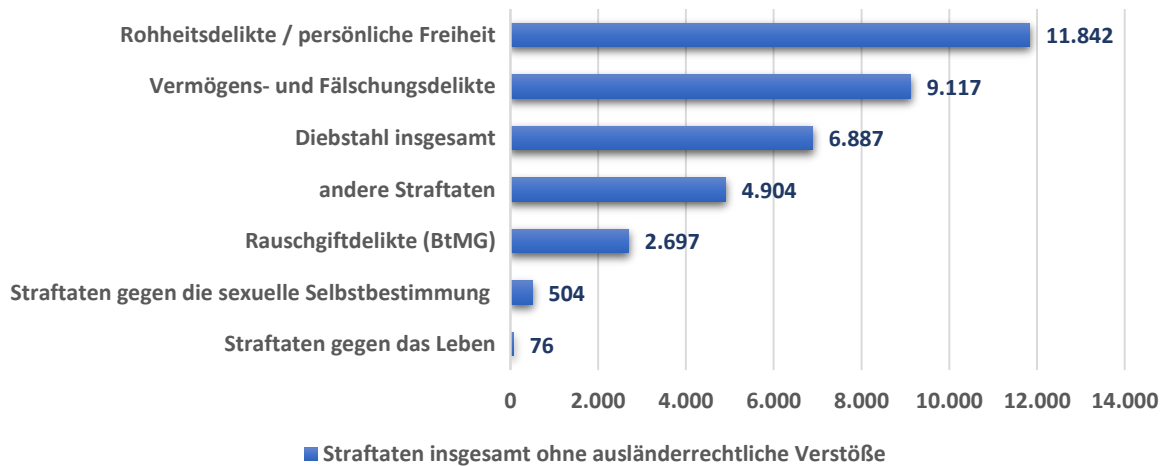


* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Bei den von Zuwanderern begangenen Straftaten hatten **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** mit 32,9% den mit **Abstand größten Anteil**, gefolgt von Vermögens- und Fälschungsdelikten (25,3%) sowie Diebstahlsdelikten (19,1%).

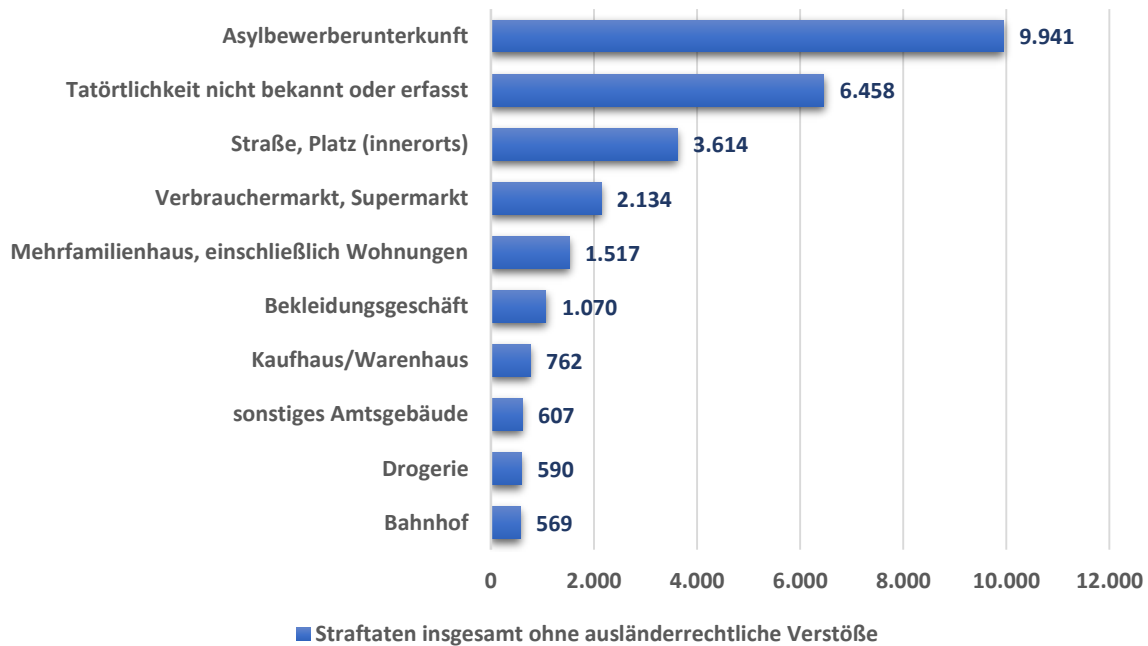
Straftaten gegen das Leben hatten einen Anteil von 0,2% und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung einen Anteil von 1,4%.

Durch Zuwanderer begangene Straftaten - absolute Fallzahlen



5.4 Tatörtlichkeiten

Tatörtlichkeiten: Fälle tatverdächtige Zuwanderer (Plätze 1 bis 10)



Die meisten der durch Zuwanderer begangenen Straftaten wurden in **Asylbewerberunterkünften** (9.941 Delikte) begangen, gefolgt von öffentlichen Straßen und Plätzen innerhalb geschlossener Ortschaften sowie Verbraucher- bzw. Supermärkten.

In **6.458 Fällen** ist die Tatörtlichkeit entweder nicht bekannt oder es wurde keine erfasst.

Die **Nichterfassung der Tatörtlichkeit** betrifft in erster Linie **Fälle der Bundespolizei** mit Tatort Bayern, die ohne Angaben zur Tatörtlichkeit an die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) gemeldet wurden. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Erfassung der Tatörtlichkeit eine bayeerische Sondererfassung ist, um die Kriminalitätslage deutlich präziser darstellen zu können. Da diese Erfassungsmöglichkeit in der bundesweiten PKS nicht vorhanden ist, erfolgt auch bei der Bundespolizei in Bayern keine Erfassung von Tatörtlichkeiten.

5.5 Zuwanderer als Tatverdächtige

Im zurückliegenden Jahr waren von den **insgesamt 274.633 Tatverdächtigen** (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße) **180.023 Deutsche** und **94.610 Nichtdeutsche**.

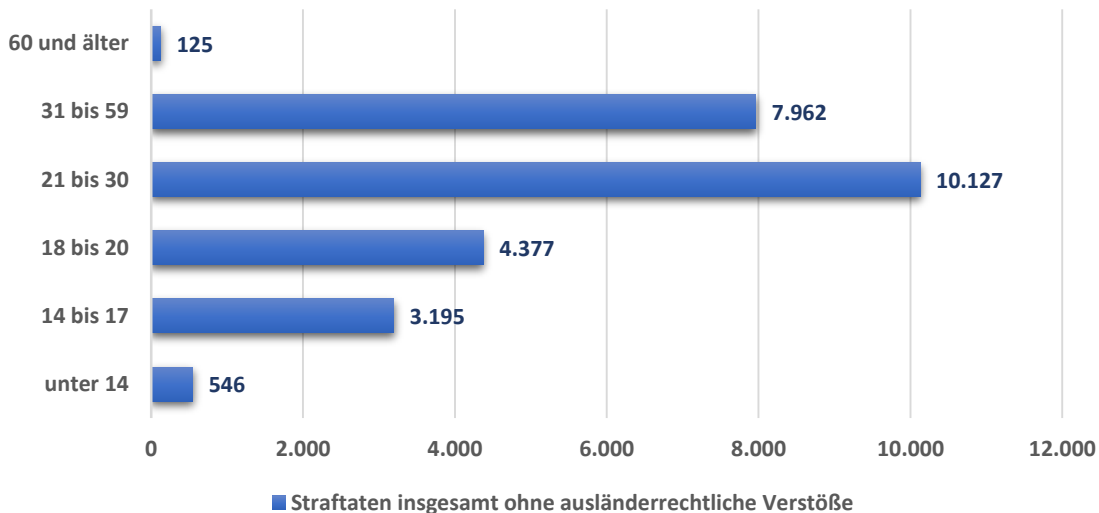
Unter den Nichtdeutschen wurden insgesamt **26.332 tatverdächtige Zuwanderer** erfasst, die **mindestens ein nicht-ausländerrechtliches Delikt** begangen haben.

Dies ist ein **Anstieg** um **+9.649 Tatverdächtige** bzw. **+57,8%**. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an allen Tatverdächtigen lag im Jahr 2016 bei 9,6% und damit um **3,2 Prozentpunkte** über dem Vorjahreswert. Im Jahr 2012 lag dieser Anteil noch bei 1,8%.

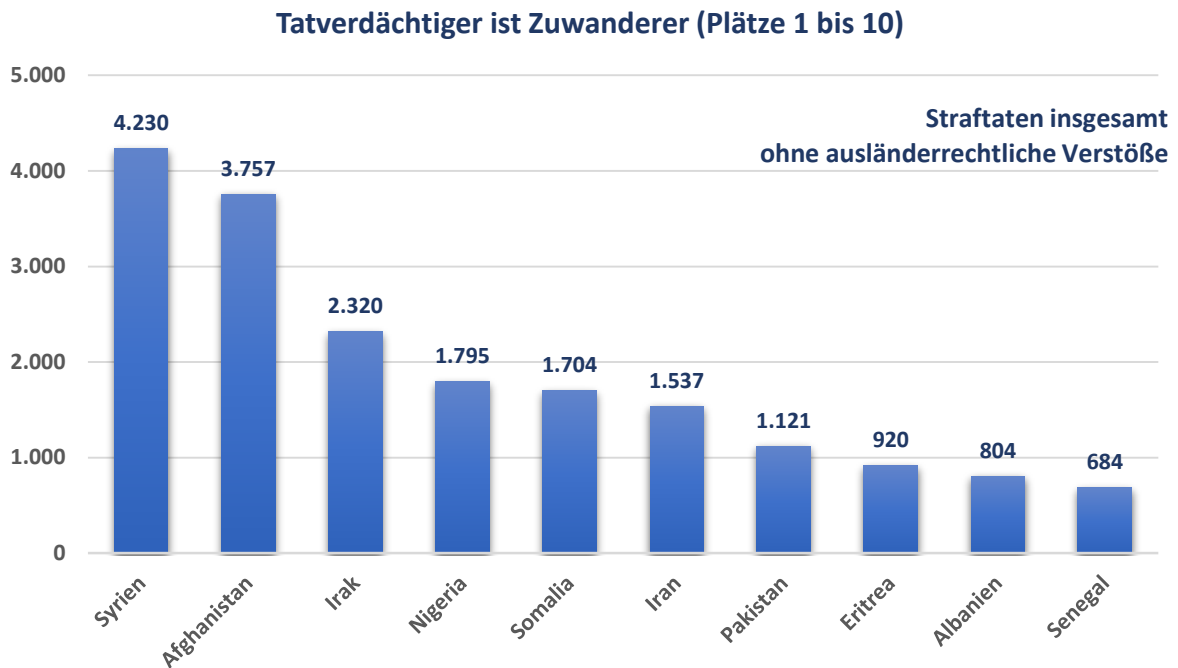
Von den als Tatverdächtigen in der PKS erfassten Zuwanderern waren **23.105 (87,7%) männlich** und **3.227 (12,3%) weiblich**.

Die meisten der tatverdächtigen Zuwanderer waren im **Erwachsenenalter**. Dennoch spielten Kinder, Jugendliche und Heranwachsende mit einem gesamten Anteil von 39,5% eine nicht unerhebliche Rolle bei den Tatverdächtigen.

Tatverdächtige Zuwanderer nach Alter



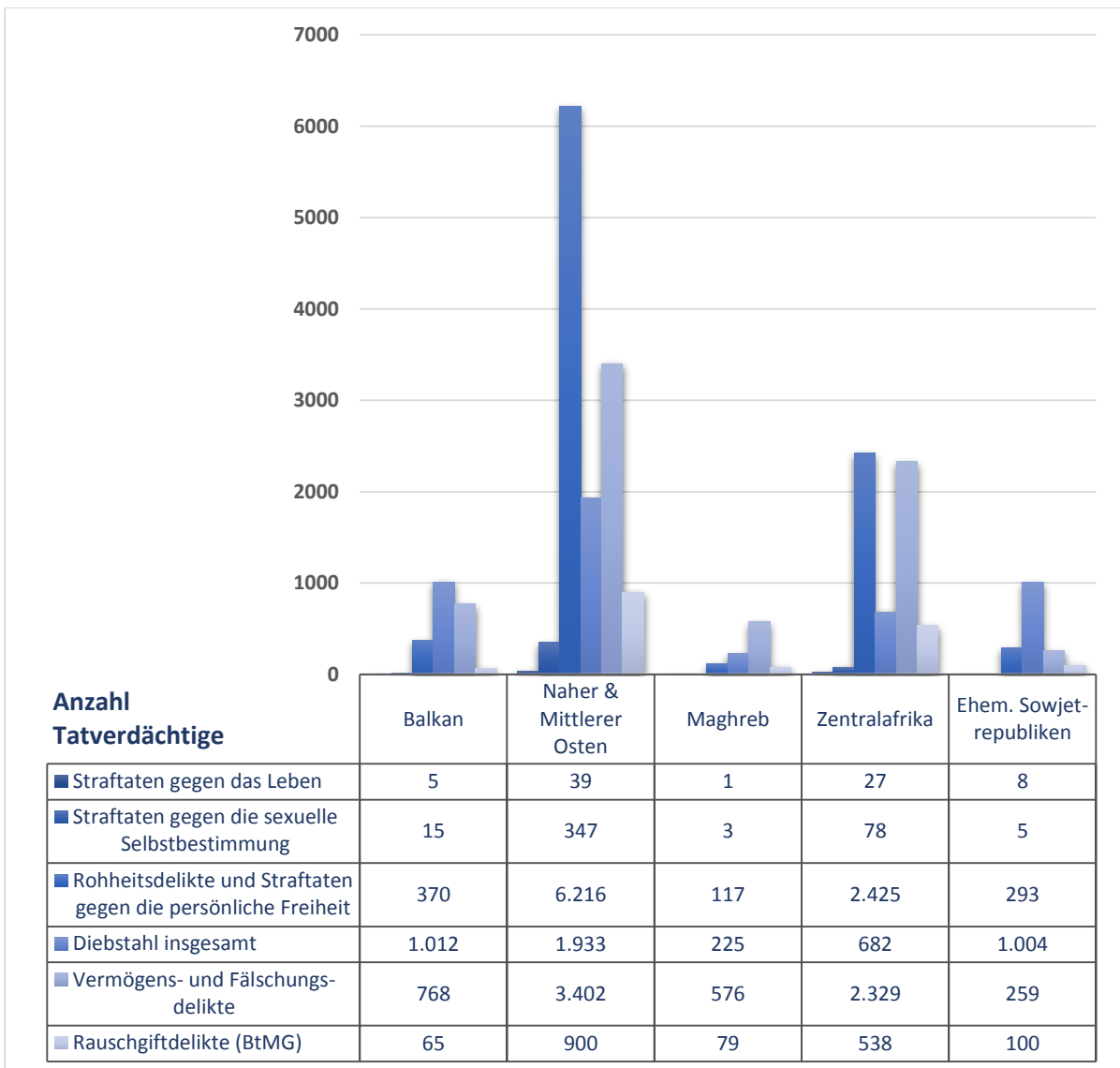
5.5.1 Nationalitäten der Tatverdächtigen



Unter den tatverdächtigen Zuwanderern bilden **Syrer** mit einem Anteil von 16,1% die **größte Gruppe**, gefolgt von Afghanen (14,3%), Irakern (8,8%) und Nigerianern (6,8%).

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass auch der Anteil der vertretenen Nationalitäten innerhalb der Gruppe der Zuwanderer jeweils unterschiedlich hoch ausfällt.

5.5.2 Deliktsverteilung nach Herkunftsregion



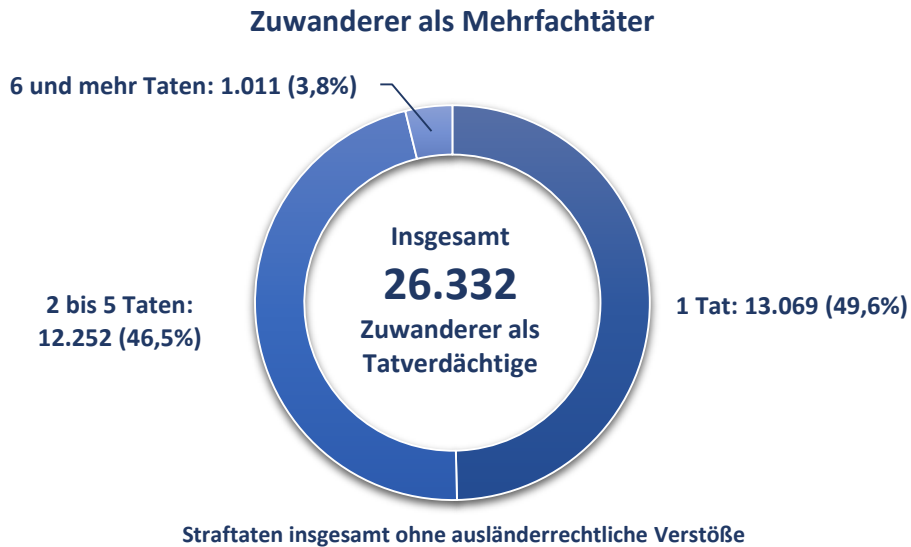
Aufschlüsselung der aufgeführten Regionen:

Balkanstaaten:	Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien
Naher & Mittlerer Osten:	Afghanistan, Irak, Iran, Pakistan, Syrien
Maghreb:	Algerien, Marokko, Tunesien
Zentralafrika:	Äthiopien, Eritrea, Gambia, Nigeria, Senegal, Somalia
Ehem. Sowjetrepubliken:	Georgien, Russische Föderation, Ukraine

Zuwanderer aus dem **Nahen und Mittleren Osten** sind insbesondere durch **Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** auffällig geworden, während Zuwanderer aus **ehemaligen Sowjetrepubliken** in erster Linie **Diebstahlsdelikte** begangen haben.

5.6 Tatverdächtige Zuwanderer: Mehrfachtäter

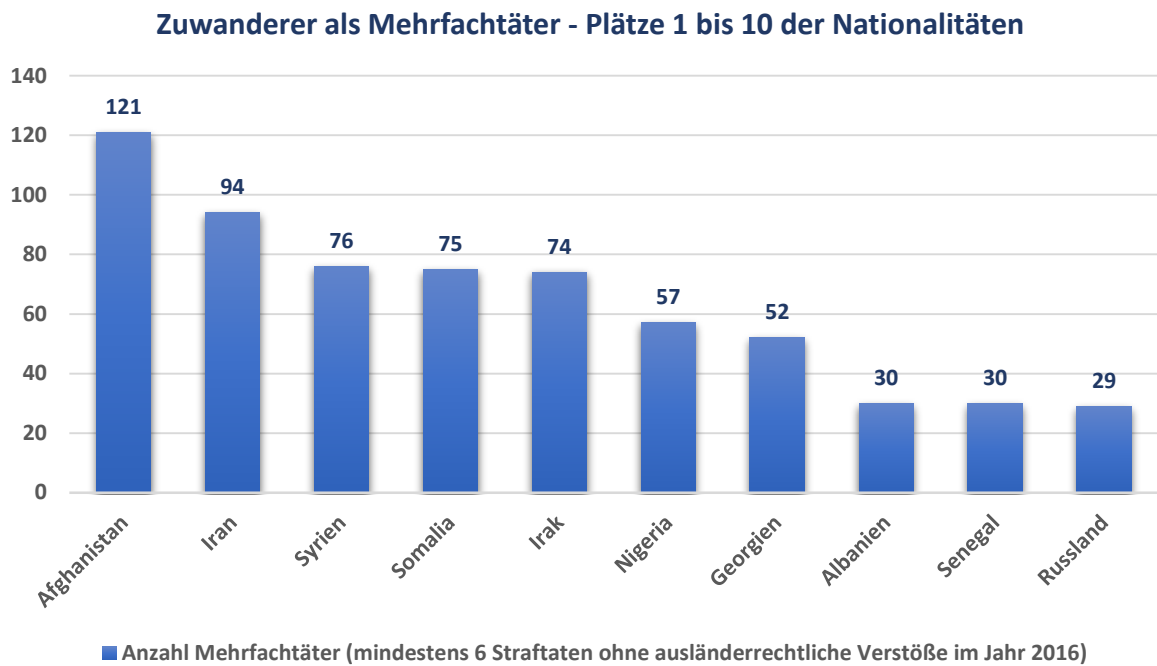
Unter den **26.332** tatverdächtigen Zuwanderern sind auch **13.263 Zuwanderer**, die im Jahr 2016 mindestens in **zwei Fällen** als Tatverdächtige registriert wurden.



12.252 Zuwanderer haben zwischen **zwei und fünf Straftaten** begangen, **1.011 Zuwanderer** **sechs Straftaten oder mehr**.

Zuwanderer, die **sechs oder mehr Straftaten** begangen haben, sind insbesondere durch Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie Diebstahlsdelikte aufgefallen.

5.6.1 Zuwanderer als Mehrfachtäter: Nationalitäten



Unter den Zuwanderern, die im Berichtsjahr 2016 mit **sechs und mehr Straftaten** aufgefallen sind, begingen allein

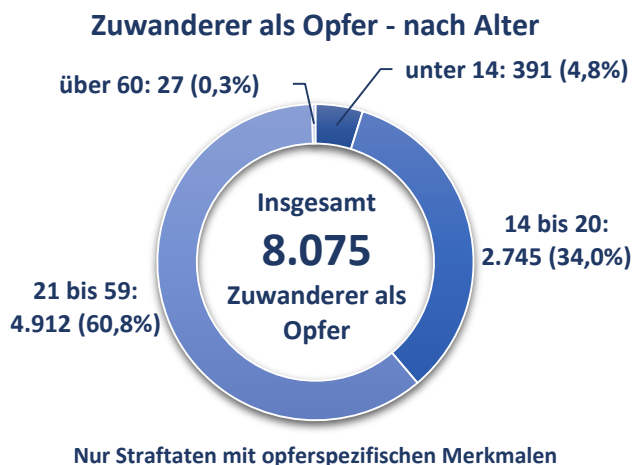
- **121 Afghanen** insgesamt **784 Straftaten**,
- **94 Iraner** insgesamt **690 Straftaten** und
- **76 Syrer** insgesamt **689 Straftaten**.

Im Schwerpunkt handelt es sich bei von den **Mehrfachtätern** dieser Nationalitäten begangenen Straftaten um **Körperverletzungsdelikte** und **Ladendiebstähle**.

5.7 Zuwanderer als Opfer

Auf Grund einer Änderung der Erfassungsrichtlinien in der PKS zum 1. Januar 2016 ist es für das Berichtsjahr 2016 erstmals möglich auszuwerten, **wie viele Zuwanderer Opfer von Straftaten** wurden. Diese Auswertung ist jedoch auf Delikte beschränkt, bei denen opferspezifische Merkmale erfasst werden.

Von den **insgesamt 8.075 als Opfer** registrierten Zuwanderern waren **6.627 (82,1%) männlich** und **1.448 (17,9%) weiblich**, die folgende Grafik zeigt die Altersverteilung auf:



Den mit Abstand größten Anteil haben Zuwanderer, die Opfer von Rohheitsdelikten oder Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden, gefolgt von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Straftaten gegen das Leben.



Die **5 häufigsten Opfernationalitäten** waren Syrien (1.917 Opfer), Afghanistan (1.669), Irak (743), Nigeria (627) und Somalia (503).

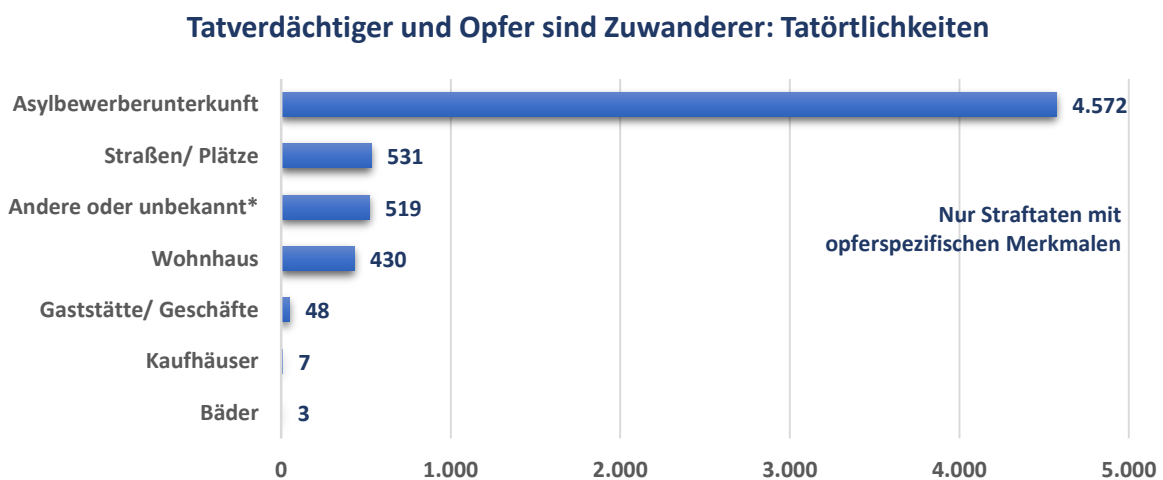
5.8 Straftaten von Zuwanderern untereinander

Mit Änderung der Erfassungsrichtlinien in Bezug auf die Opfererfassung in der PKS zum 1. Januar 2016 ist es im Berichtsjahr 2016 erstmals möglich auszuwerten, wie viele Straftaten von Zuwanderern untereinander begangen wurden, also **Täter und Opfer** im jeweiligen Fall **Zuwanderer** waren.

Ausgewertet werden können nur solche Delikte, bei denen auch opferspezifische Merkmale erfasst werden.



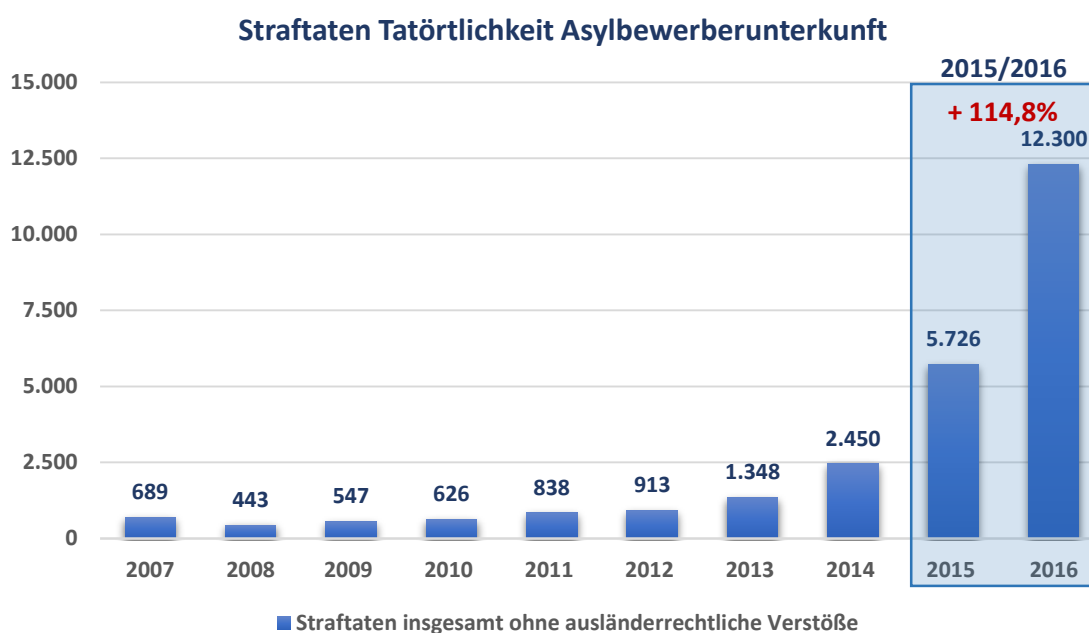
Der überwiegende Teil der Fälle, bei denen als Tatverdächtige und Opfer Zuwanderer erfasst wurden, waren im Jahr 2016 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.



* Fälle, die von der Bundespolizei an die PKS gemeldet werden, enthalten keine Angaben zur Tatörtlichkeit.

5.9 Straftaten in Asylbewerberunterkünften

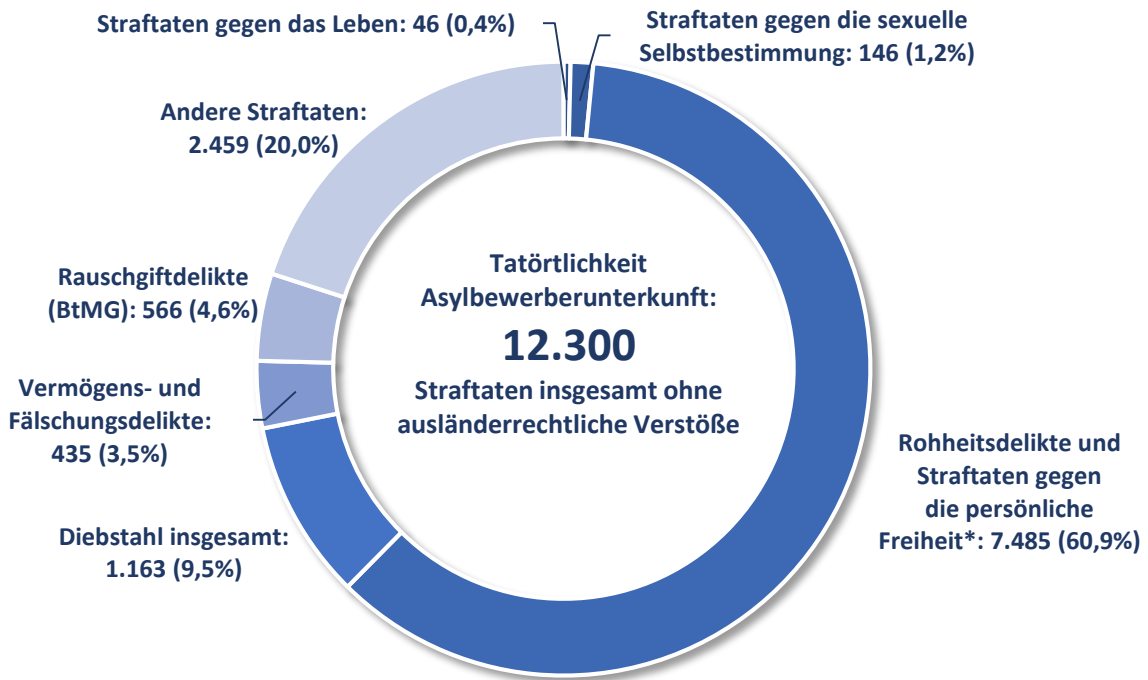
In Asylbewerberunterkünften in Bayern wurden im Jahr 2016 insgesamt **12.300 Straftaten** ohne ausländerrechtliche Verstöße registriert, **unabhängig** davon, ob sie von Zuwanderern begangen wurden oder nicht. Die Zahl hat sich demnach gegenüber dem Vorjahreswert von 5.726 Straftaten mehr als verdoppelt (**+114,8%**). Bereits in den Vorjahren war hier ein kontinuierlicher Anstieg der mit Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft registrierten Straftaten festzustellen, der sich ab dem Jahr 2013 deutlich verstärkte.



Den größten **Anteil** bei den Delikten in Asylbewerberunterkünften haben **Rohheitsdelikte** und **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** (7.485 Fälle), gefolgt von anderen Straftaten (2.459 Fälle, einschließlich 987 Sachbeschädigungen) und Diebstahlsdelikten (1.163 Fälle).

Straftaten **im Umfeld von Asylbewerberunterkünften** lassen sich auf Grundlage der PKS nicht recherchieren.

Straftaten in Asylbewerberunterkünften



* Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat, Erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Menschenhandel

Eine entsprechende **Korrelation** ist zwischen der Anzahl der in Asylbewerberunterkünften registrierten Straftaten und der in diesem Zusammenhang erfassten polizeilichen Einsätze zu erkennen: Im Jahr 2016 wurden insgesamt **27.102 polizeiliche Einsätze in Asylbewerberunterkünften** registriert und damit 9.856 Einsätze bzw. 57,1% mehr als im Vorjahr. Im Vergleich dazu lag die Zahl im Jahr 2014 bei 6.388 polizeilichen Einsätzen in Asylbewerberunterkünften.

Impressum

Stand
März 2017

Herausgeber
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr
Odeonsplatz 3
80539 München

Redaktion, Satz, Grafik und Bildnachweis
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Bau und Verkehr
© Marcel Mayer
Bayerisches Landeskriminalamt

Druck
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat

www.innenministerium.bayern.de

Ihre Bayerische Polizei



„In Bayern leben, heißt sicherer leben!“

www.innenministerium.bayern.de
www.polizei.bayern.de

